

**Sommer 2011**  
mit community-stadtplan

# LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8  
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at  
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, [www.loewenherz.at](http://www.loewenherz.at)

# LESEN

MACHT SCHÖN UND SEXY!



Tania Witte  
**beziehungsweise liebe**

Roman

Broschiert, 232 Seiten, 15,32 €

Sieben Frauen. Ein Mann.  
Und viel dazwischen. Ergibt,  
geschüttelt, dreieinhalb Paare  
und jede Menge Gefühle!

*„Dieses Buch steckt so voller  
Leben, dass man aufpassen muss,  
dass es einem in der U-Bahn  
nicht von alleine aus der Tasche  
hüpft!“ Elke Koepping (L-MAG)*



Christoph Klimke & Sarah Mondegrin

## Nicht ohne meine Pfoten!

Katzen, Hunde, Lesben, Schwule

Christoph Klimke &  
Sarah Mondegrin

**Nicht ohne  
meine Pfoten!**

Katzen, Hunde, Lesben, Schwule

Broschiert, 224 Seiten, 15,32 €

In *Nicht ohne meine Pfoten!*  
geht es um unverwechselbare  
Charaktere in Hunde-, Katzen-  
und Menschengestalt.

*Wenn der Wecker einen  
Schnurrbart hat und weiße  
Pfoten, dann sieht der anbre-  
chende Tag ganz anders aus!*

# lesben im sommer

## **Tania Witte: beziehungsweise liebe.**

D 2011, 231 S., Broschur, € 15,32

Tekgül ist eine sehr attraktive Frau, bei der die erfolgreiche, aber eigenwillige Johanna eigentlich leichtes Spiel zu haben glaubt. Wäre da nicht Tekgüls Beziehung mit Marte, die an praktisch nichts Anderes mehr denken kann als an ein eigenes Kind, das sie sich wünscht. Über-



haupt ist das Beziehungskarussell im Freundeskreis der drei Frauen ziemlich in Schwung geraten. Sieben Frauen und ein Mann - ordentlich geschüttelt - ergibt dreieinhalb Paare und jede Menge Gefühle. Von der Kinderfrage über sexuelle Obsessionen und den Umgang mit viel, sehr viel Glück bis hin zur Weigerung, sich die Volksweisheit zu eigen zu machen, dass es für jeden Topf ein Deckelchen gibt, entwickeln diese sympathischen Protagonistinnen eine geistreiche Dynamik quer durch den Berliner Sommer.

## **Jeanette Winterson: Die steinernen Götter.**

Dt. v. Monika Schmalz.

D 2011, 271 S., geb., € 22,62

Es mag sein, dass die Erde, wie wir sie kennen - zerschunden bis auf den letzten Rest und ausgequetscht bis auf den letzten Tropfen -, unweigerlich auf ihr Ende zusteuert. Für Billie und Spike geht es um eine Zukunft. Sie befinden sich auf dem Weg zum Blauen Planeten weit



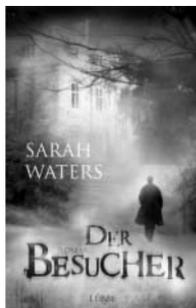
draußen im All. Sie sollen die fremde, aber bewohnbare Welt erforschen mit ihren Riesenschalen und ihren Vogelnestern in Schalen. Es sieht so aus, als würde die Menschheit

eine zweite Chance bekommen. Es ist der Beginn einer Liebesgeschichte da draußen in den Weiten des Alls. Hat diese schöne neue Welt nicht auch ihre Geheimnisse? Billie und Spike begeben sich in eine ungewisse Zukunft, bewegen sich durch andere Liebesgeschichten, nehmen wechselnde Identitäten an und erleben erstaunliche Abenteuer. Werden sie je irgendwo so etwas wie daheim sein? (Also available in the English original version »The Stone Gods« for € 9,60)

## **Sarah Waters: Der Besucher.**

Dt. v. Ute Leibmann.

D 2011, 573 S., geb., € 20,55



England kurz nach dem 2. Weltkrieg: Landarzt Dr. Faraday wird wegen eines Notfalls zum Stammsitz der Familie Ayres gerufen. Das einstmals prächtige Anwesen ist im Verfall begriffen. Die Witwe mit ihren beiden erwachsenen Kindern ist vom beschleunigten, gesellschaftlichen

Wandel mehr als überfordert. Auch Sohn Roderick und Tochter Caroline haben Probleme, sich unter den ständig ändernden Verhältnissen zurechtzufinden. Darüber hinaus wissen sie von merkwürdigen Geschehnissen im Haus zu berichten: Möbelstücke entwickeln ein Eigenleben, kryptische Zeichen erscheinen an den Wänden, und bedrohliche Geräusche tönen durch die Gänge. Zunächst reagiert Dr. Faraday mit Ruhe und unbeeindruckt auf die wachsende Panik der Familie - doch dann merkt der Doktor, dass sein Schicksal mit dem der Familie Ayres verwoben ist. (Also available in the English original version »The Little Stranger« for € 10,95)

## **Julia Arden: Die Frau im Rückspiegel.**

D 2011, 235 S., Broschur, € 15,32

Sicherlich ist der neue Posten der Chauffeurin für die Chefin ein verlockendes Angebot,

dem Christiane nur schwer widerstehen kann. Gleichzeitig ist es auch eine große Herausforderung, der sie sich aber stellen will. Christiane nimmt den Posten an und soll nun ihre Chefin mit höflicher Zurückhaltung durch die Stadt chauffieren. Reedereibesitzerin Rebecca ist eine distanziert wirkende, eher wortkarge Frau und tut sich sichtlich schwer im Umgang mit Christianes forschem Wesen. Doch dann ereignet sich ein Unfall in Rebeccas Haus. Christiane fackelt nicht lange und verarztet Rebeccas Hausangestellte auf der Stelle. Dadurch bricht das Eis zwischen den beiden Frauen, und sie kommen sich näher. Doch irgendwie bleibt eine letzte Barriere. Für Christiane stellt sich die Frage: welche Frau verbirgt sich hinter der Person, die sie tagtäglich im Rückspiegel sieht?



**Ivan E. Coyote:**  
**Als das Cello vom Himmel fiel.**

*Dt. v. Andrea Krug.*  
*D 2011, 224 S., geb., € 20.46*

Für Joey, einen kanadischen Provinzmechaniker Anfang 40, bricht die Welt zusammen: seine Frau Allyson hat ihn verlassen, um in Calgary mit einer Frau zusammenzuleben. Die lesbischen Anwandlungen seiner Frau sind dabei nicht einmal das größte Problem - vielmehr muss er sich fragen, wie's überhaupt zu der Trennung kommen konnte und ob ihm seine Frau trotz Ehe nicht doch eher fremd geblieben ist. Wie durch einen Wink des Schicksals kommt er in den Besitz eines Cellos und beschließt in Calgary zu lernen, wie man das Instrument spielt. Dieser Entschluss leitet eine positive Wende in Joeys Leben ein. Es gelingt ihm nicht nur wieder auf die Füße zu kommen, sondern kann sich auch mit seiner Ex-Frau und deren Lebensgefährtin Kathleen aussöhnen. Am Ende eröffnen sich für Joey, Allyson und Kathleen unerwartete Perspektiven. (Also available in the original version »Bow Grip« für € 17.95)



**Sandra Wöhe:**  
**Die indonesischen Schwestern.**

*D 2011, 288 S., Broschur, € 10.18*

Phyllis war in Indonesien mit einem Deutschen verheiratet, der überraschend verstorben ist. Sie entschließt sich nun mit ihren drei Töchtern Indonesien zu verlassen und in das Haus ihres Mannes in einem Dorf in NRW zu ziehen. Auch wenn ihr Deutsch makellos ist, werden sie im Dorf einfach nicht akzeptiert. Auch nach drei Jahren sieht man in ihnen »schlitzäugige« Fremde. Eine der Schwestern bekommt - selbst noch lange nicht erwachsen - ein Kind. In der Folge passiert viel im Leben der drei Schwestern. Sie werden erwachsen, verlieben sich. Eine von ihnen liebäugelt mit dem Islam. Eine zweite merkt, dass sie lesbisch ist. Immer mehr driften die drei Schwestern auseinander. Doch dann gerät die Jüngste in große Gefahr. Ein Roman über das Mit- und Gegen-einander verschiedener Welten.



**Anne Bax: Herz und Fuß.**

*D 2011, 288 S., Broschur, € 10.18*

Charlotte ist 35 und hat das Ende ihrer ersten großen Liebe damals nicht kommen sehen. Und auch jetzt spürt sie nicht, was sich da über ihr zusammenbraut. Es herrscht gerade große Hitze, und die Ereignisse brechen über sie herein: Charlotte muss einen schrecklichen Fund machen, kurz darauf begegnet sie einer unglaublich schönen Frau. Noch unglaublicher ist für Charlotte, dass es überraschend zum Sex mit dieser Frau kommt. Ganz zu schweigen von einigen unverdaulichen Backwaren. Doch als der Sommer zu Ende geht, muss Charlotte nun um ihr Leben fürchten. Auch um ihr Herz ist es schlecht bestellt, denn die Frau, deren bloße Präsenz in Charlottes Nähe wie eine Einladung erscheint, will im Herbst heiraten. Eine gelungene Kombination von Lesbenkrimi und intelligenter Sommerromanze, Anne Bax etabliert sich als Autorin ebenso spannender wie leicht lesbare Romane.



## **Jule Blum & Elke Heinicke: Dreivariantencouch.**

*D 2011, 320 S., Broschur, € 10.18*

Kerstin ist auf dem Weg zu ihrer Freundin Astrid. Noch führen die beiden eine Fernbeziehung, und noch geht es häufig hin und her. Kerstin fragt sich, wie oft sie die Strecke von Leipzig nach Oldenburg wohl schon gefahren ist. Doch diesmal soll alles anders sein.



Astrid hat eine dritte Frau dazu eingeladen. Kerstin ist gespannt: kann Sex zu dritt gut gehen? Wird es Probleme mit der Eifersucht geben? An sich war alles durchbesprochen, doch nun, da die Verwirklichung näherrückt, bekommt es Kerstin mit der Angst zu tun. Während der Zugfahrt steigen Träume und Erinnerungen in ihr auf, die zu einer Zeitreise durch diese Liebesgeschichte zwischen Leipzig, Heidelberg und Oldenburg werden. Im Übergang zur Gegenwart geht die vertraute Zweisamkeit immer mehr in die riskante Polyamory über. Kann eine offene Beziehung funktionieren?

## **Olive Feuerbach: Schmutziger Mord.**

*D 2011, 288 S., Broschur, € 10.18*

Die lesbische Stuttgarter Kommissarin Corinna Conradt - von ihren Freundinnen »Coco« genannt - hat es mit einem rätselhaften Mordfall zu tun: der Rentner Otto Korbach ist bestialisch umgebracht worden. Anfangs deutet nichts auf Indizien hin: der alte Mann lebte



ruhig und zurückgezogen in einer ziemlich biedereren Umgebung - doch dann beginnt die hübsche Fassade auch schon zu zerbröckeln: es taucht eine Erbschleicherin mit Securitate-Vergangenheit auf. Die Tochter lebt als Butch in einem eher zwielichtigen Milieu in Berlin. Der Sohn ist in Fernost in einen Bankrott geschlittert. Und die Exfrau ist ausgerechnet in der Tatnacht aus der Psychiatrie verschwunden. Die Kommissarin muss sehr zu ihrer eigenen Verwunderung feststellen, dass sogar der Verfassungsschutz sich für Herrn Korbach interessierte. Alle Spuren führen immer nur ins Leere.

Glücklicherweise bleiben Coco solche Frustrationen im privaten Leben mit ihrer Freundin Judith erspart.

## **Val McDermid: Clean Break.**

*Ein Fall für Kate Brannigan. IV.*

*Dt. v. Brigitta Merschmann.*

*D 2010, 364 S., Pb, € 9.24*



Ein Kunstraub führt Privatdetektivin Kate Brannigan aus Manchester in ihrem vierten Fall nach Italien. Dort wird sowohl ihre Liebe als auch ihre Loyalität gewaltig auf die Probe gestellt. Alles fängt damit an, dass ausgerechnet in der stattlichen Residenz, für deren Security Kate zuständig ist, ein Gemälde von Monet gestohlen wird. Die Ermittlungen in dem Fall führen sie nicht nur nach Italien, sondern auch noch gefährlich nah heran an das organisierte Verbrechen. Und - als ob sie nicht schon genug am Hals hätte - wird ihr kriminalistisches Gespür auch noch in einem anderen Fall benötigt: ein Fall im heimatischen Manchester, der ursprünglich wie eine Routinegeschichte aussieht, wirft plötzlich viele Probleme auf. Das alles zusammen bringt ihr Privatleben unangenehm ans Limit. (Also available in the English original edition »Clean Break« for € 11.59)

## **Joanna Bator: Sandberg.**

*Dt. v. Esther Kinsky.*

*D 2011, 492 S., geb., € 27.65*



Dominika gehört zu den Außenseitern in ihrer Klasse. Sie hat einen dunklen Teint und eine »Zigeunermähne« - außerdem lässt sie sich nichts sagen und gilt als rebellisch. Sie fühlt sich zu den anderen Außenseitern hingezogen wie Dimitri, dem Sohn griechischer Exilanten, und Malgosia, ihrer lesbischen Freundin. Das Leben im »Sandberg«, der heruntergekommenen Plattenbausiedlung am Rande einer westpolnischen Kleinstadt, findet Dominika nur noch ätzend - all der Dreck und die versoffenen

Leute. Ihre Mutter träumt von einem Schwiegersohn aus Castrop-Rauxel. Und die Nachbarnfrauen lassen sich alle von der Kirche und dem Konsumwahn manipulieren. Wie kommt es Dominika nur dorthin verschlagen? Liebe findet Dominika nur bei ihren Großmüttern Halina und Zofia - eines Tages taucht ein amerikanischer Historiker auf, der einem jüdischen Freund auf der Spur ist, und ins Gespinnst der Lebenslügen hineinsticht, aus dem sich Dominika befreien will.

**Ruth Gogoll:**  
**Ein paar Tage Zärtlichkeit.**

D 2011, 239 S., Broschur, € 15,32

Eigentlich sind ja Gina und Teri gar kein Liebespaar. Das jedenfalls sagt Gina. Nur durch Zufall sind sie sich überhaupt begegnet - und zwar über den Wolken, als die beiden im Flugzeug nebeneinander saßen. Allerdings ist Teri absolut nicht auf eine kurze Affäre aus.

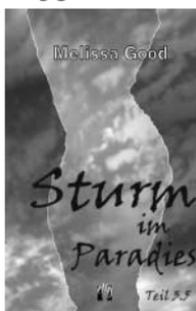


Vielmehr sucht sie etwas Längerfristiges. Aber so kurz vor Weihnachten hat sie doch Angst, gerade jetzt allein zu sein - also lässt sie sich auf die Geschichte mit Gina ein. Die ganze Weihnachtszeit über läuft es wunderbar zwischen den beiden. Und es hat auch einen gewissen Zauber. Doch danach trennen sich die Wege der beiden wieder. Während die gemeinsame Zeit einen bleibenden Eindruck bei Teri hinterlassen hat, macht Gina einfach wie gehabt weiter. Waren »ein paar Tage Zärtlichkeit« alles, was Teri erwarten konnte?

**Melissa Good: Sturm im Paradies 3.5**

D 2011, 182 S., Broschur, € 15,32

Zwischen den Bänden 3 und 4 der Serie »Sturm im Paradies« gibt es ein paar »Lücken«, die durch die hier zusammengestellten Kurzgeschichten gefüllt werden. Viele Leserinnen werden sich nach der Lektüre von Band 4 einige Fragen gestellt haben - diese werden nun in »Sturm im Para-



dies 3.5« beantwortet. Von einem »Geschenk unterm Weihnachtsbaum« über »Ein neues Jahr beginnt«, »Zurück von hoher See« und »Entblößte Herzen« bis hin zur »Nacht vor Weihnachten«, »Valentinstag« und »Neujahr in Miami« - die Saga von Dar und Kerry nimmt ihre Leserinnen hier in neuen Episoden mit. Die Liebe der beiden grundverschiedenen Frauen (die eine geschäftstüchtig und erfolgreich, die andere sozial engagiert) entwickelt sich zaghaft, aber zunehmend unaufhaltsam weiter.

**Elia Barceló: Töchter des Schweigens.**

Dt. v. Petra Zickmann.

D 2011, 423 S., geb., € 20,51



Sieben Frauen - Margarita, Ana, Magdalena, Teresa, Carmen, Candela und Soledad - sind von klein auf durch eine enge Freundschaft verbunden. Gemeinsam haben sie die Liebe entdeckt. Und ein Geheimnis, das nur sie kennen, schweift sie zusammen: etwas, das während einer Klassen-

fahrt in einer Nacht auf Mallorca passiert ist, macht sie alle zu Schuldigen. Eine Schuld, die sie alle nicht mehr loslässt. Auch Jahre später - bei einem Wiedersehen der Frauen in ihrem Heimatort - scheint die Zeit irgendwie stehen geblieben zu sein. Die alten Gefühle kommen wieder hoch. Und eine der Frauen kommt unter höchst mysteriösen Umständen zu Tode. Dadurch wird allen Anderen klar, dass das damals Geschehene auch jetzt noch höchst präsent und nach wie vor gefährlich ist.

**Annemarie Schwarzenbach:**  
**Alle Wege sind offen.**

Die Reise nach Afghanistan 1939/1940. CH 2011 (Neuauf.), 169 S. mit Abb., Pb, € 10,23 Annemarie Schwarzenbachs Biografie liest sich wie ein lesbischer Abenteuerroman. Und insbesondere zwischen 1934 und 1941 suchte die hochbegabte Autorin und Freundin der Geschwister Klaus und Erika Mann ganz bewusst das Abenteuer und die Herausforderung - in dieser Zeit unternahm sie Reisen nach Asien, durch Europa und die USA. Zusammen mit Ella Maillart brach sie im Juni 1939 auf nach Afghanistan. Was selbst heute noch wegen erscheint, war es damals umso mehr:

zwei Frauen in einem Auto quer durch das wilde, patriarchale Land der Afghanen. In Artikeln für Feuilletons, Reportagen und in Erzählungen fing sie die Eindrücke dieser abenteuerlichen Fahrt ein - diese Reiseeindrücke sind in »Alle Wege sind offen« zusammengefasst. Die Texte reflektieren sowohl die äußere als auch die innere Reise der Annemarie Schwarzenbach.



**Laura Méritt (Hg.):  
Mein lesbisches Auge 10**

Das lesbische Jahrbuch der Erotik.  
D 2011, 272 S. mit zahlreichen Fotos,  
Broschur, € 14.91

Die 10. Ausgabe des lesbischen Jahrbuchs der Erotik vereint in gewohnter Weise Homoerotisches und Homosexuelles in Text und Bild. Lava\_queer beschäftigt sich mit Frauen und erotischen Dienstleistungen. Stephanie Kuhnen stellt sich dem Szenario: was ist, wenn sich zwei Schranklesben treffen? Sandra Wöhe meint: »Bitte lecken Sie jetzt!«. Carolin Schairer stellt die These in den Raum: Kontaktanzeigen bringen nichts. Peggy Munson befasst sich mit der Nekrophilie der Begehrenden. In einzelnen Kapiteln geht es ums lesbische Coming-out, um lesbische Vorbilder, ums Älterwerden, Butches, Clubs & Sex, Tod und Verbrechen, ums Kennenlernen und um Trennungen. Das verwendete Bildmaterial stammt u.a. von Maria Beatty, Krista Beinstein, Traude Bührmann, Anja Müller und Anja Nolte.



**Celeste West:  
Von der Kunst, Frauen zu lieben.**

Dt. v. Michaela Huber. D 2011 (Neuauf.),  
253 S., Broschur, € 15.32

In diesem lesbischen Klassiker, der jetzt endlich wieder auf deutsch erhältlich ist, plaudert die Autorin aus dem Nähkästchen: frau erfährt, wie und wo sie ihre Traumpartnerin finden kann - einschließlich einschlägiger Tipps zum Flirten, Verführen und Herzgewinnen. Auch macht

sie klar, wie frau mit einer Abweisung ladylike umgehen sollte. Dieser Ratgeber der Lesbenliebe ist ebenso klug wie vergnüglich zu lesen - angefüllt mit unzähligen Anregungen. Dabei erzählt die Autorin von eigenen Liebesabenteuern, von Fantasien, von wechselnden Orten und Rollenspielen. Wie verhält frau sich in der ersten Nacht und wie - fast noch wichtiger - am Morgen danach? Wie zähmt sie das Monster Eifersucht? Wie lässt sich fair und friedlich streiten? Welche Arten von lesbischen Beziehungen sind denkbar zwischen Monogamie und Polyamory?

sie klar, wie frau mit einer Abweisung ladylike umgehen sollte. Dieser Ratgeber der Lesbenliebe ist ebenso klug wie vergnüglich zu lesen - angefüllt mit unzähligen Anregungen. Dabei erzählt die Autorin von eigenen Liebesabenteuern, von Fantasien, von wechselnden Orten und Rollenspielen. Wie verhält frau sich in der ersten Nacht und wie - fast noch wichtiger - am Morgen danach? Wie zähmt sie das Monster Eifersucht? Wie lässt sich fair und friedlich streiten? Welche Arten von lesbischen Beziehungen sind denkbar zwischen Monogamie und Polyamory?

**Sigrid Hutter: 100 Frauen.**

Ö 2011, 107 S., Farbe, geb., € 37.00

Eine Leidenschaft der Vorarlberger Künstlerin Sigrid Hutter sind Biografien von Lesben. In ihren Bildern - und seien es nur Porträts von berühmten Lesben wie Gertrude Stein, Patricia Highsmith,

Erika Mann, Annemarie Schwarzenbach, Virginia Woolf, Marla Glen - spürt sie dem Leben lesbischer Frauen nach, versucht die Erinnerung wachzuhalten. Mal erfasst sie mit dem Pinsel eine engelhaftige Schönheit oder zeitlose Androgynität - wie im Fall von Annemarie Schwarzenbach. Mal imaginiert sie vor dem inneren Auge eine Art lesbischer Ahnengalerie. Für die schwullesbische Ausstellung »geheimsache:leben« waren einige ihrer Gemälde ausgestellt. Mit diesem sehr aufwändigen Bildband stellt sich die Künstlerin in ihrer ganzen Breite den Betrachterinnen vor - von privaten Bildern hin bis zu ihren Fantasien über Annie Lennox.

**Julia Schöning: Diagnose: Liebe.**

D 2011, 232 S., Broschur, € 15.32

Die Journalistin Sophie recherchiert für eine Reportage in der Nottaufnahme eines Krankenhauses. Dabei lernt sie die Internistin Dr. Hannah Rehfeld kennen. Zwischen den beiden Frauen funkt es sofort. Doch Sophie hat eine Fernbeziehung mit Freundin Alina am Laufen, in der es ohnehin schon ziemlich kriselt. Und des-

halb lässt Sophie zunächst die Finger von der schönen Frau, die sie doch mächtig anzieht. Als sich die beiden Frauen durch Zufall doch eines Tages wieder einmal über den Weg laufen, endet diese Begegnung mit dem Beginn einer heißen Affäre - also zunächst mal im Bett. Aber ausgerechnet in diesem schönen Moment muss Alina vor der Haustür stehen. Damit die Affäre zwischen Sophie und Hannah nicht auffliegt, macht sich Hannah heimlich davon. Sophie muss sich nun entscheiden.



## English

### Emily Horner: *A Love Story Starring My Dead Best Friend.*

USA 2010, 264 pp., hardbound, € 14.39

For months, Cass Meyer has heard her best friend, Julia, a wannabe Broadway composer, whispering about atop-secret project. Then Julia is killed in a car accident, and Julia's drama friends make it their mission to bring the project - a musical entitled »Totally Sweet Ninja Death Squad« - to fruition. But Cass isn't one of the drama people. She can't take a summer of swallowing her pride and painting sets, and she won't spend long hours with Heather Galloway, the girl who rudely questioned Cass's sexuality all through middle school and who has somehow landed the starring role. So Cass decides to follow her original plan for a cross-country road trip with Julia. Even if she has a touring bike instead of a driver's license, and even if Julia's ashes are coming along in Tupperware. When Cass returns in August she's not the same person. And neither is Heather.



### Fiona Shaw: *Tell it to the Bees.*

UK 2010, 341 pp., brochure, € 10.99

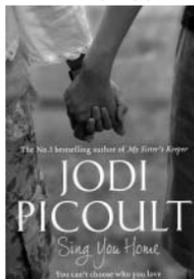
A secret love which has a whole town talking, and a small boy very worried - Lydia Weekes is distraught at the break-up of her marriage. When her young son Charlie makes friends with the town's doctor, Jean Markham, her

life is turned upside down. Charlie tells his secrets to no one but the bees, but even he can't keep his mother's friendship to himself. The locals don't like things done differently. As Lydia and the doctor become closer, the rumours start to fly and threaten to shatter Charlie's world. Their secret passion invites suspicion from malevolent and vindictive family members also, threatening the safety of her son. But the tender relationship between the beautiful but unhappy young mother and the doctor does prevail.



### Jodi Picoult: *Sing You Home.*

UK 2011, 461 pp., brochure, € 13.95



Zoe Baxter has spent ten years trying to get pregnant, and just when she's about to get her heart's desire, tragedy destroys her world. In the aftermath of loss and divorce, she throws herself into her career as a music therapist. Working with Vanessa, she finds their relationship moving from business, to friendship, and then - to Zoe's surprise - blossoming into love. When Zoe allows herself to start thinking of children again, she remembers that there are still frozen embryos that she and her husband never used. But Max, having sought peace at the bottom of a bottle, has found redemption in an evangelical church, and Zoe needs his permission to take his unborn child. This intelligent novel draws suspense, moral complexity and a stunning final twist out of what initially seemed a monochrome situation.

#### Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at; Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Tania Witte, Foto: Risk Hazekamp.

# belletristik

## **Christoph Klimke & Sarah Mondegryn: Nicht ohne meine Pfoten!**

*Katzen, Hunde, Lesben, Schwule.*

*D 2011, 221 S., Broschur, € 15.32*

Wenn der Wecker einen Schnurrbart hat und weiße Pfoten, dann sieht doch der Start in den neuen Tag ganz anders aus. Finden jedenfalls Christoph Klimke und Sarah Mondegryn. Der schwule Autor und die lesbische Autorin erzählen vom Charme des Alltags mit Tieren - und behandeln die unterschiedlichen Charaktere in Hunde-, Katzen- und Menschengestalt. Das Zusammenleben mit Kuschelmonstern, Couchtigern und Kinderersatz ist auch über Jahre voller Geheimnisse, Freude und Überraschungen. In diesen Geschichten treffen zwei- bis vierbeinige Protagonisten aufeinander, Gewohnheitstiere auf Diven, Egozentriker mit oder ohne Migrationshintergrund auf verspielte Jägerinnen. Die beiden schreibenden Tierfreunde stellen sich so wichtige Fragen wie: »Bleibe ich eigentlich nur wegen des Hundes mit meiner Freundin zusammen?« oder »Lernt Mann mit Hund leichter Männer kennen?«



sant liefert er eine Bestandsaufnahme der italienischen Metropole und ihrer Bewohner quasi in Form eines privaten Stadtprotokolls - dabei versucht er die Poetik des Raumes zu begreifen. Selbst an den touristisch überlaufenen Orten wird er fündig und stößt auf eine selbst dort vorhandene, eigentümliche Intimität. Der Autor meistert diesen Roman in fließender, lyrischer Form, die die Flüchtigkeit des Gesagten unterstreicht. Der Körper Stadt als lebendiger, damit aber auch dem Verfall ausgelieferter Organismus.

## **Sacha Sperling: Ich dich auch nicht.**

*Dt. v. Carina v. Enzenberg. D 2011,*

*212 S., geb., € 18.45*



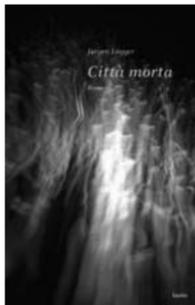
Bereits mit 14 läuft in Sacha Winters Leben einiges falsch. Die Mutter lässt die Erziehung schleifen, während sein Vater sich nur selten blicken lässt - und wenn, dann versucht er es auf eine hilflos autoritäre Tour. In seiner Schule gehört Sacha zu den coolen Kids. Allesamt

entstammen sie der Haute-volee. Dabei nervt ihn das alles längst. Erst als ihm der faszinierende Augustin über den Weg läuft und die beiden Freundschaft schließen, gerät in seinem Leben endlich etwas positiv in Bewegung - auch wenn Freundschaft bedeutet, dass die beiden Wodkaflaschen klauen, rauchen und Mädchen »flachlegen«. Doch sehr zu Sachas Überraschung verliebt er sich hoffnungslos in seinen besten Freund. Und der scheint an schwulen Dingen nur vordergründig nicht interessiert. Drama ist vorprogrammiert.

## **Jürgen Lager: Città morta.**

*Ö 2011, 175 S., geb., € 16.90*

Mit der Ankunft des namenlosen Ich-Erzählers am Bahnhof Roma Stazione Termini beginnt ein anfangs zielloses, dann auf ein verklärtes Objekt der Begierde gerichtetes Flanieren durch die Ewige Stadt. Der Erzähler unternimmt Streifzüge durch die Città di Roma. In diesem Buch lehnt sich Autor Jürgen Lager an »Tod in Venedig« von Thomas Mann an. En pas-

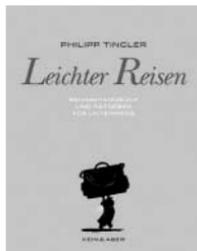


## **Philipp Tingler: Leichter reisen.**

*Benimhhandbuch und Ratgeber für unterwegs. CH 2011, 230 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 17.37*

Der moderne Mensch ist ständig auf Achse. Vor lauter Hektik bleiben die guten Umgangsformen

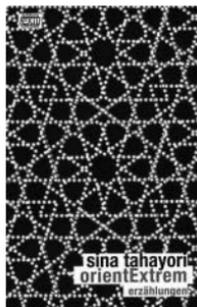
oft auf der Strecke - oder gar gleich zuhause. Philipp Tinglers zweites Vademecum erklärt die anstehenden Fragen der Etikette in einer grenzenlosen Welt des Reisens. Wie führt man ein angenehmes Gespräch in einem Zug? Was zeichnet einen guten Beifahrer aus? Wie verhält man sich angemessen in einem Taxi? Gibt es fürs Flugzeug einen Dresscode? Wie zeigt man sich am Gepäckband von seiner menschlichen Seite? Und lohnt es sich, einem defekten Mietwagen mit Schlägen wieder auf die Sprünge zu helfen? Schön gestaltet mit zahlreichen Illustrationen von Daniel Müller und ergänzt mit einem praktischen Stichwortregister - dieses Kompendium ist ein unentbehrlicher Begleiter für ein stilvolles Überleben in der total mobilen Gesellschaft.



### **Sina Tahayori: orientExtrem.**

*Erzählungen. Ö 2011, 91 S., Broschur, € 12.00*

Sina Tahayori - 1966 in Iran geboren und seit 1983 in Wien lebend - weiß, wovon er in seinen Erzählungen berichtet: als schwuler Immigrant in einem fremden Land zu leben. Die neun Erzählungen in »orientExtrem« handeln genau von diesem Thema - aber auch von Individualisten, die sich über Wasser halten müssen und gleichzeitig sie selbst bleiben wollen. Hier trifft man auf Prinzessin Soraya - einen Damenimitator - und seinen großen Bewunderer, der alles über seinen großen Schwarm in Erfahrung bringen möchte. Eine andere Story berichtet von Masud, dem Taxifahrer, der einen halbtoten Mann in seinem Wagen mitnimmt und dadurch unabsichtlich zu einem Teil von dessen Biografie wird. Und schließlich erfährt der Leser auch von Omid, der mit dem Tänzer Fabrice zusammenlebt - Grund genug, sich in einem Tanzkurs einzuschreiben.



### **Rolf Redlin: Bärensommer.**

*D 2011, 214 S., Broschur, € 17.48*

Bastian, ein Student Mitte 20, befindet sich in

der klassischen Situation eines Bear Chasers: er träumt von einem echten, behaarten Kerl mit großer Wampe, bei dem er sich so richtig anuscheln kann. In den Ferien nun scheint sich für ihn die ideale Konstellation zu ergeben, um auf Bärenjagd zu gehen: er jobbt in einer Firma, die Deiche baut - und Bastians Idee ist, dass ihm dort der lange gesuchte Bär endlich über den Weg läuft. Steinsetzer Wilfried - zwar doppelt so alt wie Bastian - macht sich einen Spaß daraus mit dem jungen Studenten zu flirten. Dann fliegt der Funke ins Pulverfass: die beiden fangen eine Affäre an. Doch schnell werden die Gegensätze der beiden Männer deutlich: Wilfried will nicht zum alten Eisen zählen und lässt sexuell die Sau raus. Bastian macht auf Zweisamkeit. Wie soll das nur gut gehen?



Der klassische Situation eines Bear Chasers: er träumt von einem echten, behaarten Kerl mit großer Wampe, bei dem er sich so richtig anuscheln kann. In den Ferien nun scheint sich für ihn die ideale Konstellation zu ergeben, um auf Bärenjagd zu gehen: er jobbt in einer Firma, die Deiche baut - und Bastians Idee ist, dass ihm dort der lange gesuchte Bär endlich über den Weg läuft. Steinsetzer Wilfried - zwar doppelt so alt wie Bastian - macht sich einen Spaß daraus mit dem jungen Studenten zu flirten. Dann fliegt der Funke ins Pulverfass: die beiden fangen eine Affäre an. Doch schnell werden die Gegensätze der beiden Männer deutlich: Wilfried will nicht zum alten Eisen zählen und lässt sexuell die Sau raus. Bastian macht auf Zweisamkeit. Wie soll das nur gut gehen?

### **David Sedaris:**

#### **Das Leben ist kein Streichelzoo.**

*Fiese Fabeln. Dt. v. Georg Deggerich.*

*D 2011, 175 S. m. Illustrationen, geb., € 15.37*



Fabeln sind erdichtet und lehrhaft. Viele Jahre lang hat David Sedaris gedichtet, geschrieben und gesammelt - ohne allerdings pädagogische Gewähr für ihre Lehrhaftigkeit zu übernehmen, sind die besten Fabeln des US-Autors nach dem Prinzip Sedaris (»ein Leben für die Pointe«) in diesem Buch versammelt. Bleischer senkt sich peinlich berührtes Schweigen über den Salon der Pavianin - hat die Saloninhaberin doch ihre Kundin, die Katze, mit einer Bemerkung zutiefst verstört: es ging um Körperpflege mit der Zunge. Darf ein Deckrude eigentlich fremdgehen? Sind Einhörner nicht vielleicht einfach bewaffnete Pferde? Ungläubig lauscht die Laborratte im Käfig den Theorien eines Neuzugangs, wonach körperliche Gesundheit nur eine Frage der positiven Einstellung ist. (Also available in the original version »Squirrel Seeks Chipmunk« for € 13.20)

## **Andrea Busfield: Schattenträumer.**

*Dt. v. C. Tessari & Y. Dinçer.*

*D 2011, 432 S., geb., € 20.56*

Die 50er Jahre auf Zypern: die Insel ist von den Briten besetzt - britische Soldaten töten den Bruder des 14jährigen Loukis. Loukis will sich rächen und geht in den Untergrund. Jahre später erst - inzwischen zum Mann gereift - kehrt Loukis in sein Heimatdorf zurück - dort ist nichts mehr so, wie es einmal war. Seine große Liebe Praxi hat inzwischen ein Kind und ist mit Loukis' größtem Rivalen Yiannis verheiratet. Was er nicht weiß, ist, dass Yiannis eine Affäre mit einem britischen General hat. Doch dieser kann nicht zu seiner Liebe zu dem jungen Mann stehen. So bleibt ihr Verhältnis im Dunklen, und die Ehe mit Praxi wird zur Farce. Loukis spürt zwar Praxis Anziehungskraft, gibt sich aber gegenüber Yiannis geschlagen. Später dann erfährt er, dass sich Yiannis von Praxi getrennt hat und nun zu seinem Schwulsein stehen will. (Also available in the English original version »Aphrodite's War« for € 8.50)



## **Hanif Kureishi:**

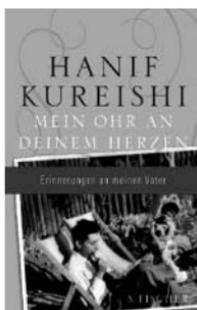
### **Mein Ohr an deinem Herzen.**

*Erinnerungen an meinen Vater.*

*Dt. v. Henning Ahrens. D 2011, 254 S.*

*mit Abb., geb., € 19.48*

Nach dessen Tod entdeckt Hanif Kureishi ein Manuskript seines Vaters, von dem er bislang keine Ahnung gehabt hatte. Diese Entdeckung setzt bei Kureishi eine gänzlich andere, neue Auseinandersetzung mit dem Vater in Gang. Die Erinnerungen werden zu einem posthumen Liebesbekenntnis an den Vater, der mit 11 Geschwistern in Madras aufwächst, den die Spaltung Indiens verstört und der mit der Familie, nur weil sie Muslime sind, nach Pakistan auswandern muss. Wie alle Inder träumt der Vater von England, zugleich hasst er es und geht trotzdem nach London. Die Romane,



die er neben seinem regulären Job schreibt, werden nie veröffentlicht. Nichts wünscht sich Vater Kureishi mehr, als dass sein Sohn Hanif eines Tages ein erfolgreicher Schriftsteller wird. Das erschwert das Verhältnis zwischen Vater und Sohn ungemein.

## **Pier Paolo Pasolini:**

### **Reisen in 1001 Nacht.**

*Dt. v. Annette Kopetzki. D 2011, 144 S.*

*mit zahlreichen SIW-Fotos, geb., € 25.60*



Pier Paolo Pasolini - der im Umgang manchmal recht schroff sein konnte - registrierte dennoch seine Umwelt mit großer Sensibilität. Die Suche nach Schönheit und ursprünglicher Reinheit zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben und sein filmisches

Schaffen. Um entsprechende Darsteller und Drehorte für seine Filme zu finden, unternahm Pasolini zahlreiche Reisen - darunter auch in die arabische Welt. Für seine »Erotische Geschichten aus 1001 Nacht« bereiste er u.a. Eritrea, Kuwait und den Jemen. Überall traf er auf Schönheit - sah sie jedoch bedroht durch die Expansion der modernen Welt. Dieses Buch führt Pasolinis Texte über die Suche nach Authentischem und über die Widersprüche der Existenz mit zahlreichen Bildern von Pasolinis Begegnung mit dem Orient zusammen.

## **Jack Kerouac: Mein Bruder, die See.**

*Dt. v. Michael Mundhenk. D 2011, 224 S.*

*mit zahlreichen Abb., geb., € 40.99*



»Wesley stand breitbeinig am Bug und blickte hinaus aufs Meer, die Hände in einem Caban-Mantel vergraben, das Gesicht den Sternen zugewandt.« - In einer New Yorker Bar begegnet der Dozent Bill Everhart zufällig dem Matrosen

Wesley Martin. Gleich am nächsten Tag - stark beeindruckt durch die Begegnung mit dem Frauenhelden Wesley - fasst der Schöngest Bill den spontanen Entschluss, seinen Universitätsposten und damit seine bisherige Existenz an den Nagel zu hängen. Er möchte mit Wesley,

dem Abenteuerer, der ihn fasziniert, zusammen in See stechen. Dieses frühe Werk von Jack Kerouac ist ein literarisches Juwel. Der Text wird ergänzt durch stimmungsvolle Fotos zeitgenössischer Meisterfotografen wie Henri Cartier-Bresson oder Elliott Erwitt.

### **Carl van Vechten: Parties.**

*Dt. v. Egbert Hörmann. CH 2010, 212 S., geb., € 25.65*

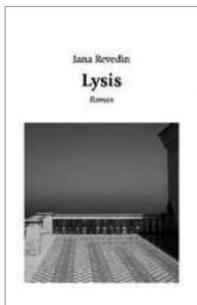
Carl van Vechtens Roman ist das Memento mori der sagenumwobenen Roaring Twenties - ein Schwanengesang, der große Kater danach, ein operettenhafter Abgesang auf eine schrille, orgiastische Dekade. Das Ehepaar Zelda und Scott Fitzgerald ist wie alle seine Freunde dem Alkohol verfallen. Mit Alkoholika jeder nur erdenklichen Art durchtauchen sie die Tage und Nächte von New York. Doch eigentlich ist die Party längst vorbei. Die jahrelangen Exzesse fordern ihren Tribut. Doch davon unbeeindruckt geht es feuchtfröhlich und erhobenen Hauptes weiter auf den Abgrund zu. Fotograf, Autor, Theater-, Tanz- und Musikkritiker Carl van Vechten gilt als eine der zentralen Figuren der »Harlem Renaissance«. Er machte sich auch als Sammler, als Förderer von Isadora Duncan oder George Gershwin, als Philanthrop, Intimus und Nachlassverwalter von Getrude Stein einen Namen. Er war ein Avantgardist, Kosmopolit, Bohemien, Salonlöwe, Lästermaul und das ungekrönte Haupt der New Yorker Society.



### **Jana Revedin: Lysis.**

*Ö 2011, 435 S., geb., € 21.00*

Dieser Roman einer österreichischen Autorin verknüpft die Schicksale fiktiver und authentischer Personen, die mit der Villa Lysis auf Capri verbunden sind. Der schwule französische Poet und Kunstmäzen Jacques d'Adelswärd Fersen ließ die Villa 1905 am Nordostzipfel von Capri für sich erbauen. Er widmet sie seiner



Jugendliebe. In diesem kapriziösen Haus mit unglaublichem Ausblick auf das Meer lebt Fersen zusammen mit dem römischen Bauarbeiter Antonio Cesarini, den er Nino nennt. Dieser langjährige Gefährte ist auch Fersens Liebhaber. Aber auch Prominente wie Rainer Maria Rilke, Norman Douglas, Colette oder Sarah Bernhardt gehen in seinem Haus auf der Felsspitze ein und aus. Lysis wird ganz im Sinn seines Erbauers zu einem modernen Arkadien, zum Treffpunkt einer mondänen Wahlfamilie. 1923 begeht Fersen Selbstmord. Doch die Utopie der Villa lebt weiter.

### **Peter Rehberg: Boymen.**

*D 2011, 208 S., Broschur, € 17.48*



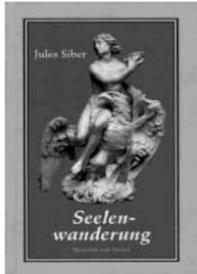
Felix geht in die USA und landet - was für eine Ironie des Schicksals - ausgerechnet im German Department der Universität von Ithaca, New York - das ist absolut nicht New York City, sondern tiefste Provinz. Wenn es das schon wäre ... aber nun verlässt ihn auch noch sein Freund, seine beste Freundin verlegt sich aufs große Karrieremachen. Die Tage verstreichen dennoch schnell. Denn Felix genießt sein Leben und will seine Jugend voll auskosten. An der Uni bringt er es nur zu leeren Kilometern. Dann lernt er Clay kennen, einen gut aussehenden Künstler mit ziemlich viel Kohle. Plötzlich scheint das Glück für Felix zum Greifen nah. Doch Clay hat ein Problem mit dem Älterwerden - am liebsten würde er auf ewig ein Boy bleiben wollen. Felix versteht diese Sehnsucht nach der ewigen Jugend nur zu gut. Dann lässt sich Clay etwas Schreckliches einfallen, um sie zu erreichen, und verwickelt Felix in sein perfides Spiel.

### **Jules Siber: Seelenwanderung.**

*Bibliothek rosa Winkel. Bd. 57. D 2011, 182 S., geb., € 16.45*

Der Roman »Seelenwanderung«, 1913 als Privatdruck erschienen, galt lange als verschollen. Der Autor Jules Siber war Violinvirtuose und wurde als zweiter Paganini gefeiert. Seine Romane befassten sich mit Paganini, Chopin, Jesus Christus, Dante und der Hexenverfolgung. Der Roman »Seelenwanderung« handelt von der Freundschaft zwischen dem Maler und

Bildhauer Olivier de Maisonpierre und dem Violinvirtuosen Ary Elditt. Durch ein mystisch-okkultes Erlebnis werden sie mit dem Schicksal des flämischen Bildhauers Jérôme Duquesnoy konfrontiert - er wurde 1654 als Sodomit hingerichtet. Kurt Hiller sah in »Seelenwanderung« einen ersten Ansatz zu einer »großen homoerotischen Kunst« - mit zum Teil recht skurrilen Zutaten. Die Bibliothek rosa Winkel hat da ein echtes Kleinod ausgegraben.



**Peter Hamecher:**

**Zwischen den Geschlechtern.**

Literaturkritik \* Gedichte \* Prosa.

Bibliothek rosa Winkel. Bd. 58.

D 2011, 391 S., geb., € 20.56

Bereits im Alter von 20 Jahren hatte der Journalist, Essayist und Schriftsteller Peter Hamecher ein öffentliches Coming-out - in der Zeitschrift »Der Eigene« bekannte er sich 1899 zu seiner Homosexualität, in dem er sein Bewusstwerdungsprozess, den eine Freundschaft auslöste, in blumigen Farben beschrieb. Der 58. Band aus der Bibliothek rosa Winkel umfasst Peter Hamechers frühe Schriften, in denen er sehr persönlich gegenüber der ersten homosexuellen Emanzipationsbewegung bezieht. Ihn bewegen dabei sehr wohl auch aktuelle Ereignisse. Sie befassen sich aber auch mit allgemeinen Themen wie der Freundesliebe in der Literatur. Darüber hinaus dichtete Hamecher auch - die Gedichte lassen ein sehr eigenwilliges Lebensgefühl des Autors erkennen.



**Håkan Lindquist:**

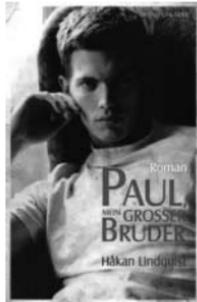
**Paul, mein großer Bruder.**

Dt. v. Carsten Neumann. D 2011

(Neuauf.), 174 S., geb., € 13.31

Der 16jährige Jonas ist fasziniert von seinem älteren Bruder Paul, der starb, bevor er geboren wurde. Detektivisch recherchiert er, immer wieder unterstützt von Daniel, einem älteren schwulen Freund seiner Mutter, der auch schon

zu Paul eine intensive Beziehung pflegte. Jonas findet heraus, dass sein Bruder schwul und unmitttelbar vor seinem Tod unsterblich verliebt war. »Bruder« nannte ihn sein Lover in seinen Liebesbriefen, die Jonas eines Tages findet. Immer mehr identifiziert sich Jonas mit seinem unbekanntem Bruder und versucht, den Geliebten von damals zu finden. Für Jonas ist es an der Zeit erwachsen zu werden. Eine Geschichte über Sehnsucht, Tod und ein Weiterleben nach dem Tod - der Roman liest sich so spannend wie ein Krimi und ist nicht nur eine unserer ganz großen Empfehlungen, sondern inzwischen auch ein schwuler Klassiker. Jetzt zum Taschenbuchpreis in einer schönen gebundenen Ausgabe.



**Paul Bailey: Auf Tour.**

Dt. v. Klaus Schirrmeyer. D 2011,

287 S., Broschur, € 15.37



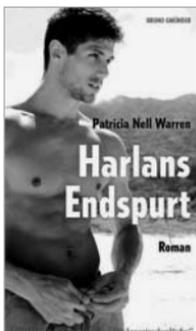
Stephen - den alle wegen seiner jamaikanischen Herkunft »Sugar Cane« (also Zuckerstange) nennen - kommt mit 16 in die Obhut von Wandle, der verwahrlöste männliche Jugendliche auf Londoner Bahnhöfen aufgreift, sie gefügig macht und dann für seine eigene Zwecke auszubildet. Als Stricher und Tagediebe streifen die Burschen in den Kneipen, Unterführungen und Klappen in der Nähe des Piccadilly Circus auf Beutesuche umher. Alle Einnahmen müssen sie bei Bischof Wandle abliefern. Doch irgendwann fliegt die ganze Geschichte auf: Wandle wird aus dem Verkehr gezogen. Stephen und sein Freund Tonio arbeiten nun auf eigene Rechnung und kommen mit ihrer Selbstständigkeit als Sexworker recht gut über die Runden. Doch dann passiert Stephen genau das, was einem Stricher niemals passieren sollte: er verliebt sich.

**Patricia Nell Warren: Harlans Endsput.**

Dt. v. Marc Staudacher. D 2011,

381 S., Broschur, € 13.31

Die Fortsetzung des schwulen Klassikers »Der Langstreckenläufer«: unglaubliches Unglück ist über Harlan hereingebrochen. Sein Boyfriend Billy ist während der Vorbereitungen auf die Olympiade in Montreal einem Attentat zum Opfer gefallen. Harlans Leben erscheint schon so geradezu bodenlos. Da schießt sich die Presse mit einer homophoben Hetzkampagne auf ihn ein. Und als ob das alles noch nicht genug ist, bekommt er noch anonyme Drohbriefe. Harlan wird dadurch immer wieder an Billys Tod erinnert. Als die Briefserie nicht abreißen will, vermutet Harlan einen Zusammenhang zwischen Billys Mörder und den Briefen. Daraufhin sieht er der Gefahr ins Gesicht wird selbst aktiver Sportler. Dadurch gerät Harlans Wahlfamilie ins Fadenkreuz des Mörders - darunter die tapfere lesbische Mutter Betsy, der wütende Aktivist Vince, der Vietnamveteran Chino un Billys Sohn - von niemand weiß. (Also available in the English original version »Harlan's Race« for € 13.95)



### **M. Hart: Wintermond.**

*D 2011, 549 S., Broschur, € 20.46*

Zwei Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, treffen aufeinander: der heterosexuelle Architektensohn Alex und Ben, der schwule Praktikant seines Vaters. Alex lässt sein Studium schleifen und vertreibt sich die Zeit mit Pokerspielen. Für Ben gibt es nichts neben dem Studium. Sein Praktikum ist für ihn die große Chance. Alex' Vater findet Bens Engagement beachtlich und schenkt dem jungen Mann sein Vertrauen. Das gefällt Alex ganz und gar nicht. Er steigert sich in seinen Hass auf Ben hinein, auch weil Ben schwul ist. Doch Ben lässt sich dadurch nicht beeindrucken. Er interessiert sich im Gegenteil für Alex' offensichtlichen schwulen Selbsthass und merkt schnell, dass der junge Mann dringend Hilfe braucht.



### **Marc Förster: Priester gesucht, Lover gefunden.**

*D 2011, 175 S., Broschur, € 15.32*

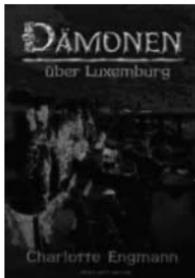


Pascal fällt aus allen Wolken: am Morgen nach einer geilen Nacht eröffnet ihm der Kerl, mit dem er Sex gehabt hat, dass er eigentlich Priester ist. Das rührt bei Pascal an eine schmerzliche Erinnerung: Jahre zuvor hat ihn seine große Liebe Daniel verlassen, um

Priester zu werden. Dieser Verlust hat Pascal nie ganz losgelassen. Und so fasst er spontan den Entschluss, sich mit dem Motorrad nach Bayern aufzumachen, um Daniel wiederzufinden. Auf dieser Reise soll ihn sein bester Freund Oli begleiten - doch der hat den Kopf ständig voller Männer. Die Spur führt die beiden quer durch ganz Bayern - dabei lernen sie interessante, junge Männer kennen und auch die grundsätzlichen Probleme junger Priester mit dem Zölibat. Ein besonderer Liebesroman zu einem aktuellen Thema mit einem überraschenden Ende.

### **Charlotte Engmann: Dämonen über Luxemburg.**

*D 2010, 166 S., Broschur, € 13.16*



Die Hölle auf Erden ist grausame Wirklichkeit geworden. Nachdem das Informationszeitalter zu Ende gegangen ist, sind die Heerscharen des Teufels eingefallen und haben ihr blutiges Terrorregime über die Welt errichtet. Einen letzten freien Radiosender gibt

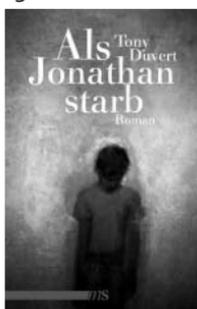
es noch auf Erden. Doch wenn er nicht bald Ersatzteile erhält, muss er seine Sendungen einstellen. Die Herrin von Köln sendet ihre beiden besten Kämpfer in die Eifel: Tankred mit übermenschlichen Kräften und den Vampir Corbeau mit einem unüberschaubaren Sündenregister - nicht alles davon stammt von seinen homosexuellen Liebschaften. Auch wenn die beiden Männer eigentlich gezwungen wären, zum Gelingen ihrer Mission zusammenzuarbeiten, ist ihr Verhältnis nur sehr fragil. Da greifen Dämonen aus Luxemburg den Eifelsender an.

**Tony Duvert: Als Jonathan starb.**

*Dt. v. Joachim Bartholomae.*

*D 2011, 222 S., geb., € 18.50*

Tony Duvert - selbst einmal wegen homosexueller Kontakte von der Schule geflogen - vermittelt einen Einblick in Gesellschaft, Erziehung und Liebesverhältnisse im Frankreich der 70er Jahre. Jonathan lebt allein und abgeschieden auf dem Land. Er arbeitet als Maler. Immer wieder bekommt er Serge, den »ungezogenen« Sohn einer Pariser Freundin, geschickt, um den er sich kümmern muss. Der Mutter selbst ist der Junge längst über den Kopf gewachsen. Und auch Jonathan merkt gleich, dass Serge nur seine eigenen Interessen (diese dafür rücksichtslos) verfolgt und so gar nicht weiß, wie man sich richtig benimmt. Und bei Jonathan lässt er die Sau raus, grillt Regenwürmer, spielt ständig mit Schnecken, Kröten und an seinem eigenen Körper herum. Aber er sucht Jonathans Nähe,

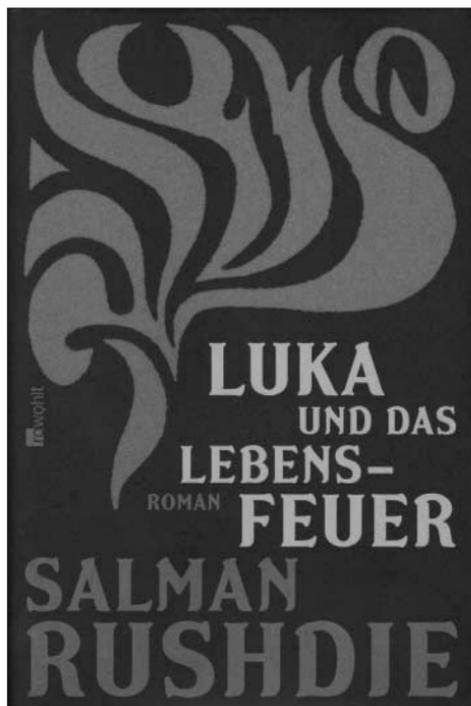


der weiß, dass das nicht sein darf. Jonathan fehlen die Möglichkeiten, sich Serges raumgreifendem Verhalten in den Weg zu stellen.

**Adriana Stern: Jockels Schweigen.**

*D 2011, 320 S., geb., € 15.32*

Der 16jährige David vermittelt seinem kleinen Bruder Jockel ohne das Wissen der Eltern bei einer Casting-Agentur für junge Schauspielertalente einen Vertrag. Kaum dass der Elfjährige dort zu arbeiten beginnt, stellen sich bei ihm auch schon ungewöhnliche Veränderungen ein: auf Kleinigkeiten reagiert er aggressiv oder er zieht sich auf sein Zimmer zurück. David und seine Eltern machen sich große Sorgen um den Jungen. Und auch an Davids bestem Freund Chip, der wie David viel Zeit mit Computerspielen verbringt, lassen sich plötzlich Verhaltensauffälligkeiten beobachten. Woher hat Chip plötzlich so viel Geld? Und warum ist er gleich so ausgeflippt, als er davon erfahren hat, dass sich Jockel bei dieser Filmagentur bewerben würde? David will mit seiner Freundin Julie dem Geheimnis der beiden Jungs auf den Grund gehen und stößt auf den schrecklichen Grund für ihre Verstocktheit.



**Ein Fluch – ein Brand – bittere Rache wurde geschworen. Nur wenn Luka, der zwölfjährige Sohn des Geschichtenerzählers Raschid, gelingt, das große Lebensfeuer aus der Welt der Magie holt, kann er seinen Vater retten.**

**EIN FABELHAFTES MÄRCHEN ÜBER DIE WAHRHEIT UND IMAGINATION.**

**Salman Rushdie**  
Luka und das Lebensfeuer  
**Roman**  
268 Seiten | gebunden | € 20,56,-

rowohlt

# taschenbuch

## **Antonio Gala:** **Die Handschrift von Granada.**

*Dt. v. Lisa Grüneisen.*

*D 2011, 700 S., Pb, € 10.23*

1492 muss der letzte maurische Sultan Boabdil Granada dem katholischen Königspaar Isabella und Ferdinand übergeben. In seinen fiktiven Erinnerungen zeigt Boabdil den bunten Kosmos, den das maurische Spanien und insbesondere die Residenz



Alhambra darstellten, bevor er vom lustfeindlichen Katholizismus zerstört wurde. Dort herrscht anders als anderswo zu der Zeit in Europa ungeheure Toleranz, was die Religion, die Herkunft, aber auch die Einstellung gegenüber der Sexualität anbelangt. Im muslimischen Spanien hatten auch Männer- und Knabenliebe wie selbstverständlich ihren Platz. Und so wundert es nicht, dass Boabdil selbst ohne Hemmungen von seiner Zuneigung zu jungen Männern berichtet. Der schwule Autor Antonio Gala gewann 1990 mit »Die Handschrift von Granada« den Premio Planeta - den wichtigsten Literaturpreis Spaniens.

## **Eric Jourdan: Schlimme Engel.**

*Dt. v. J.J. Schlegel. D 2011, 192 S., Pb, € 12.34*

Gérard und Pierre sind Cousins und verbringen die Sommerferien im Landhaus ihrer Familie. Eigentlich müsste Gérard für seine Nachprüfungen lernen, doch die beiden Jungs haben nur ihre frisch entdeckte Liebe füreinander im Kopf. Jede Sekunde der Trennung empfinden sie als Schmerz. Alles wollen sie an ihren Körpern entdecken. Immer besitzergreifender wird ihr Begehren, immer mehr geht ihr Sex in Gewalt



über. In ihren Fantasien treiben die beiden die Idee von erotischer Vereinigung und sexueller Dominanz immer mehr zu Gewalttätigkeiten und Todessehnsüchten. Auf ihre Mitschüler und Eltern nehmen sie keine Rücksicht. Sie wissen, ihr Glück kann nicht ewig dauern. Ein literarisch anspruchsvoller, ziemlich aufgeladener Roman über geile Pubertätsfantasien, die 1955 bei ihrem Erscheinen in Frankreich die Zensur auf den Plan riefen.

## **David Levithan: Noahs Kuss ... und plötzlich ist alles anders.**

*Dt. v. Bernadette Ott.*

*D 2011, 285 S., Pb, € 7.19*



Im neuen Jugendroman von David Levithan geht es an Pauls High School ziemlich schuluntypisch zu: die Cheerleader kommen auf Harleys in die Schule, die Ballprinzessin ist ein Kerl namens Daryl, und die Gay-Straight Alliance an der Schule wird genutzt,

um den Heterokids beizubringen, wie man anständig tanzt. Eigentlich hat Paul von der Liebe genug, nachdem er von seinem letzten Boyfriend Kyle einfach sitzengelassen wurde. Als Noah neu an die Schule kommt, überdenkt Paul seine Einstellung. Denn dieser Boy scheint für ihn gemacht zu sein. Und tatsächlich kommen sich die beiden Jungs bald näher. Doch gerade da platzt Kyle in die Romanze. Nun steht es schlecht um die junge Liebe. Kann Paul Noah noch zurückgewinnen? (Also available in the English original version »Boy Meets Boy« for € 7.99)

## **Paul Waters: Wer trauert um Apoll.**

*Historischer Roman. Dt. v. Angela Koonen. D 2011, 365 S., Pb, € 9.24*

In der Fortsetzung zu »Alles geben die Götter« fällt der Vater des 14jährigen Drusus Mitte des 4. Jahrhunderts unter dem neuen Kaiser Constans einer Intrige zum Opfer. Der Famili-

enbesitz gerät unter die Kontrolle christlicher Fanatiker, und der Junge steht quasi auf der Straße. Mitten in den bürgerkriegsähnlichen Zuständen im Imperium, die seit dem Tod des Kaisers Konstantin herrschen, muss Drusus als Anhänger der alten Religion noch herausfinden, wem er wirklich trauen kann. Er klammert sich an seinen Freund Marcellus, den er über alles liebt und mit dem er zusammen einige Abenteuer bestehen muss. Man schickt Drusus aber zu seinem Onkel nach Rom, wo er zum Mann und Soldaten wird. Dort findet er auch heraus, wer tatsächlich hinter seinem Unglück steckt: sein Vater hatte mächtige Feinde am Hof des Constans. (Also available in the English original version »Cast not the Day« for € 10.60)



### **Pier Paolo Pasolini: Amado mio.**

Dt. v. Maja Pflug.

D 2011 (Neuauf.), 91 S., Pb, € 9.15

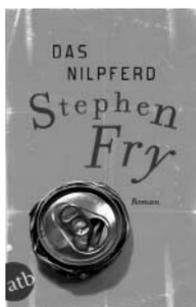
Pasolinis Roman »Amado mio« ist dem Thema Freundschaft und Pasolinis friaulischer Heimat gewidmet. Er lädt den Leser ein, Erinnerungen an (homo-)erotische Freundschaften im Friaul mit dem Autor zu teilen. Schilderungen vom Badespaß, Flirts und Tanzgelagen lassen in der Vorstellung einen heißen Sommer in Italien erstehen. Im Zentrum steht eine ungehörige Sommerliebe: beim Toben am Strand macht Desiderio eine wunderliche Entdeckung - Mädchen geben ihm nichts, vielmehr fühlt er sich zu Jungen hingezogen. Vor allem Chini hat es ihm angetan. Am liebsten würde er nur mit ihm tanzen. Kurz darauf verbringt er die vielleicht schönste Nacht seines Lebens mit ihm. Ein Roman voller Ausgelassenheit, Eifersucht, Herzklopfen und Zärtlichkeit - als ob er Pasolinis Erinnerung entrissen wäre.



### **Stephen Fry: Das Nilpferd.**

Dt. v. Ulrich Blumenbach. D 2011 (Neuauf.), 400 S., Pb, € 10.27

Ted Wallace ist ein mürrischer, alter Dichter und Theaterkritiker - stets besoffen, säuerlich und unablässig hinter Frauen her. Als Schreiberling ist er ebenso gescheitert wie überhaupt in seinem ganzen Leben. Und das sind noch lange nicht alle Charakterfehler dieser verkrachten Existenz, die einem leibhaftigen Nilpferd nicht so unähnlich ist. Auf alle Fälle wurde er aus der Zeitungsredaktion geworfen, bei der er bislang gearbeitet hatte. Nun ist er auch noch mit seinen Unterhaltszahlungen schwer in Verzug geraten. Und überhaupt kann er mit dieser Welt nichts mehr anfangen, die seinen Wert so überhaupt nicht schätzt. Da passt es ganz gut, dass er für ein paar Monate im Landhaus seines alten Freundes Lord Logan Unterschlupf findet (freie alkoholische Getränke inklusive). Doch da ereignen sich seltsame Dinge an seinem neuen Aufenthaltsort. (Also available in the English original version »The Hippopotamus« for € 12,29)



### **Günter Ohnemus:**

**Alles, was du versäumt hast.**

D 2011, 271 S., Pb, € 8.21



Chucks Leben könnte kaum schöner sein - tolle Eltern, eine große Schwester, mit der er sich wunderbar versteht, einen jugendlichen, verständnisvollen Großvater und eine Freundin, gleich seine erste große Liebe. Doch sein bester Freund Toby liegt im Koma. Gern würde ihm Chuck von all den Dingen erzählen, die er so tagtäglich erlebt, ihn an seinem Leben teilhaben lassen. Da das nicht geht, schreibt er Briefe an den Freund, die er vielleicht eines Tages erst wird lesen können. Darin berichtet Chuck von den Themen, die ihn bewegen: wie Abtreibung, Migration, Religion, Umwelt, Sexualität - aber auch davon, dass sein Vater Pop ihm eines Tages mitgeteilt hat, dass er schwul ist, es aber in ihrem Verhältnis nichts ändern wird. Pop bittet ihn auch, über all die kursierenden Vorurteile mal nachzudenken, sie zu hinterfragen. Chuck kann nicht fassen, dass er erst 16

werden musste, um das erzählt zu bekommen und nie etwas davon bemerkt hat. Ah ja - und nebenbei erfährt er, dass seine Mutter auch noch lesbisch ist.

**Max Goldt: Ein Buch namens Zimbo.**

*Sie werden kaum ertragen, was Ihnen mitgeteilt wird.* D 2011, 203 S., Pb, € 9,24

Neben der Neuauflage älterer »Klassiker« von Max Goldt gibt es nun auch einiges Neues von ihm zu lesen. Die Fans werden wie immer von seinem irrsinnigen Wortwitz gefangen genommen sein. Von »Staat, misch dich ein! Es wird auch dir nützen« über



»Sodbrennen statt Snobismus, ich meine umgekehrt« und »Das Paradox und seine nimmermüde Volkstümlichkeit« bis hin zu »Feichte Brot« und »King Kong in Flip-Flops« - der Sprachjongleur klopft die irrsinnige Gegenwartsrealität auf Absdrusitäten und Kapriзен ab. Natürlich wurde er wie immer fündig! Des Wahnsinns fette Beute! Und so wäre ein bisschen mehr Bedeutung manchmal schon schön ... insofern: »Sie werden kaum ertragen, was Ihnen mitgeteilt wird.«

**Airen: Strobo.**

*D 2010, 220 S., Pb, € 9,20*

Ein Doppelleben der besonderen Art: tagsüber arbeitet Airen in einer Berliner Unternehmensberatung, die Nächte schlägt er sich in den härtesten und besten Technoclubs der Stadt um die Ohren - vor allem das Berghain hat es ihm angetan. Ohne Rücksicht



auf körperliche oder seelische Verluste, ohne Gedanken an den nächsten Tag - hat Airen stets nur den Augenblick im Kopf, ist auf der Suche nach dem Kick. Dazu braucht er Alkohol, Drogen, Haschisch, E - oft tanzt er bis zur totalen Erschöpfung, lässt sich in den Darkrooms des Berghains mit Männern auf harten, anonymen Sex ein. Er bezahlt für Sex. Manchmal fliegt er auch raus, wenn er's übertreibt. Und manchmal wacht er ohne einen Cent in der

Tasche an einem unbekanntem Ort mit einem Filmriss auf. Die Nächte bedeuten für ihn alles Glück der Welt - tags darauf befallen ihn Selbstekel und Reue.

**Tennessee Williams: Endstation Sehnsucht \***

**Die Katze auf dem heißen Blechdach.**

*Dt. v. Berthold Viertel, bzw. Jörn van Dyck. D 2011, 293 S., Pb, € 12,34*

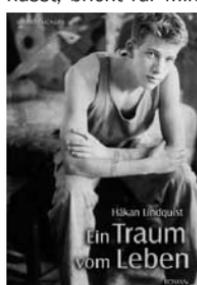
Zwei der zentralen Theaterstücke des schwulen Südstaatendramatikers Tennessee Williams hier in einem Band. In »Endstation Sehnsucht« zieht Blanche zu ihrer Schwester Stella und ihrem prolethenhaften Mann Stanley, dessen offener Umgang mit Sexualität und dessen Rüpelhaftigkeit sie abstößt. Stanley dagegen kommt mit Blanches Affektiertheit nicht zurecht. In der engen Wohnung kommt es schnell zu verheerenden Spannungen. In »Die Katze auf dem heißen Blechdach« geht es um die Spannungen in einer Südstaatenfamilie, dessen Oberhaupt - von allen Big Daddy genannt - todkrank ist. Hier wird um ein Erbe gestritten, dessen Erblasser noch gar nicht verstorben ist.

**Håkan Lindquist: Ein Traum vom Leben.**

*Dt. v. Stephan Niedervieser.*

*D 2011, 176 S., Pb, € 10,23*

Der 16jährige Mikael hat seinen Vater bei einem Verkehrsunfall verloren. Um auf andere Gedanken zu kommen, verbringt er die Sommerferien bei Verwandten in Schweden. Dort trifft er nicht nur ein schwules Paar, das im Urlaub die steilen Felsküsten erklettert, sondern auch den fast gleichaltrigen Theo, einen geheimnisvollen Wanderer, der ihn sofort fasziniert. In langen und intensiven Gesprächen kommen die beiden sich näher. Als Theo ihn eines Nachts küsst, bricht für Mikael ein Damm. Nicht nur,



dass er in Theo verliebt ist, überwältigt ihn, sondern auch, dass ihm klar wird, dass er schwul ist und auch in der Schule immer schon von Jungs fasziniert war. Und so wird es für Mikael der Sommer der ersten großen Liebe, des ersten Mals Sex zu haben, der Sommer der großen Erwartungen.

**Christine Tapking: Toter als tot.**

*Quer Criminal. Bd.10.*

*D 2011, 181 S., Pb, € 13.26*

In einem kleinen Dorf hat man's nicht leicht - vor allem wenn einmal die Gerüchteküche zu brodeln beginnt: Friedrich passiert genau das. Erst entdeckt Friedrich beim Gassigehen mit seinem Hund im Gebüsch einen Toten. Beim Eintreffen der Polizei ist die Leiche verschwunden. Als er dieselbe Person am nächsten Morgen vor einem Supermarkt wiedersieht, glaubt er seinen Augen nicht mehr trauen zu können. Wieder einen Tag später wird er nun sogar selbst noch beschuldigt, den kürzlich zugezogenen Immobilienmakler um die Ecke gebracht zu haben. Hier geht es nicht mit rechten Dingen zu: der vermögende, unfreiwillige Single und neurotische Kunsthistoriker Friedrich war schon immer ein Außenseiter im Ort, über den getratscht wurde. Doch nun auch noch ein Mörder? Auch spricht gegen ihn, dass er intime Kontakte zur attraktiven Witwe des Opfers pflegte. Und auch ein längst verjährtes Techtelmechtel mit dem Bauernsohn von nebenan wird ihm vorgehalten. Und dann gibt es noch diesen klugen und attraktiven Polizisten - Friedrich ist zum ersten Mal so richtig verliebt.



**Edith Kneifl: Stadt der Schmerzen.**

*Ein Florenz-Krimi.*

*Ö 2011, 238 S., geb., € 19.90*

Familiäre Verpflichtungen führen Orlando, den schwulen Transvestiten im obligatorischen Sisi-Look, und Katharina Kafka, die rothaarige Kellnerin aus einem Margareten-Café, nach Florenz. Eigentlich hätte es ein entspannter Kurztrip werden sollen. Doch schnell stehen die beiden vor einem mörderischen Inferno geradezu Dante'schen Ausmaßes. Kaum angekommen taucht die übel zugerichtete Leiche eines Cousins von Orlando auf. Statt Sightseeing und

Einkaufsbummel stehen den beiden Wienern nun umfangreiche Mordermittlungen ins Haus. Und je tiefer die beiden in der Familiengeschichte graben, umso mehr unappetitliche Details tauchen auf: Mädchenhandel, Schlepperwesen, Diebstahl und Handel mit gefälschten Parfüms - die Familie Pazzini hatte wohl überall ihre Finger drin.



**Arne Dahl: Opferzahl.**

*Dt. .v. Wolfgang Butt.*

*D 2011, 440 S., geb., € 20.51*



Um 0.45 Uhr explodiert ein Wagen der grünen U-Bahnlinie in der Stockholmer Station Fridhemsplan. Zehn Menschen kommen dabei ums Leben. Und sofort ist klar: der Terror ist jetzt auch in Schweden angekommen. In einer geheimen islamistischen Vereinigung scheint man auch schnell Verdächtige ausfindig gemacht zu haben. Doch einer nach dem Anderen werden nun auch diese heiligen Kämpfer ermordet. Für die Kommissarin Kerstin Holm scheint hier etwas nicht recht zusammenzupassen. Sie bittet ihren pensionierten Kollegen Jan-Olof Hultin um Hilfe, der für solche Kriminalfälle mehr Erfahrung mitbringt. Denn auf der Jagd nach den wahren Tätern stößt das Team von Kommissarin Holm auf verwirrende Spuren - die zudem deutliche Querverbindungen hinein in die Zentrale der Stockholmer Polizei aufweisen.

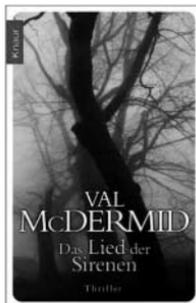
**Val McDermid: Das Lied der Sirenen.**

*Dt. v. Manes H. Grünwald.*

*D 2010, 479 S., Pb, € 5.09*

Ein Thriller von Val McDermid außerhalb ihrer

Kate Brannigan-Serie, der echt unter die Haut geht: zu dem Zeitpunkt, als die Polizei in Bradfield zugeben muss, dass es in der Stadt einen Schwulenkiller gibt, hat dieser bereits vier Männer auf dem Gewissen. Alle vier Leichen weisen üble Folterspuren auf und wurden einfach irgendwo auf der Straße liegend aufgefunden. Tony Hill, ein Profiler, der mit der Klärung der Mordfälle beauftragt ist, kann sich einer gewissen Faszination für den Serienmörder nicht entziehen. Im Privatleben ist dieser selbst ziemlich verkorkst. Mit Kommissarin Carol Jordan, die Tonys Verbindung zu den Einsatzkräften herstellen soll, bildet er eine vorübergehende Arbeitsgemeinschaft. Doch ein plumper Polizist und ein newsgeiler Lokalreporter durchkreuzen ihre Ermittlungen. Und der Mörder kommt neuen Opfern bedrohlich nahe. (Also available in the English original version »The Mermaids Singing« für € 8.40)



### André Iglar: Das falsche Fräulein.

Ein Wiener Kriminalroman.

Ö 2011, 182 S., geb., € 19.90

Vom Chef bekommt Albin Schwarz, Oberst im LKA Wien, einen sensiblen Auftrag: der LifeBall steht bevor - und der schwule deutsche Oberbürgermeister Uwe Scholz hat privat sein Kommen samt seinem Lebensgefährten angekündigt. Schwarz soll möglichst dezent vorgehen und sicherstellen, dass nichts Unvorhergesehenes mit den beiden LifeBall-Gästen passiert. Als Schwarz im Hotel des Paares vorab eine Inspektion vornimmt, stößt er ausgerechnet dort auf ein totes Zimmermädchen. Aber es bleibt nicht bei dieser einen Leiche: auch der Sekretär von Uwe Scholz wird tot aufgefunden. Was sich am Anfang wie eine unangenehme, an sich banale Aufgabe ausnahm, entpuppt sich plötzlich als eine ebenso turbulente wie ins Absurde ausufernde Jagd nach dem Mörder quer durch die Wiener Schwulenszene.



### Louis Bayard: Die Geheimnisse des schwarzen Turms.

Dt. v. Silvia Morawetz.

D 2011, 415 S., Broschur, € 17.37

Paris 1818: eigentlich soll der Dauphin Louis-Charles, Sohn von Königin Marie Antoinette und Ludwigs XVI., lange tot sein - mit 10 Jahren ein junges Opfer eines grausamen Schicksals - umgekommen im berühmtesten schwarzen Turm. Doch jetzt - die Revolution ist Geschichte, Napoleon verbannt, und die bourbonische Herrschaft auf wackligen Beinen wiederhergestellt - gibt es plötzlich Gerüchte, dass der Kronprinz noch am Leben sein könnte. Das gefährdet die brüchige neue Ordnung. François Vidocq - Chef der Sûreté Nationale - geht persönlich diesen Gerüchten in den dunklen Gassen des Quartier Latins nach und stößt auf einen jungen Mann namens Charles. Einiges spricht dafür, dass er der verschollene Königsson sein könnte. Vidocq setzt alles daran herauszufinden, was seinerzeit im schwarzen Turm vorfiel. Gleichzeitig versucht ein gewisser Monsieur Charles wieder verschwinden zu lassen.

### Christian Schünemann: Daily Soap.

Ein Fall für den Frisör. IV.

CH 2011, 237 S., Pb, € 10.18

In seinem 4. Fall kriert Tomas Prinz ein neues Styling für Tina Schmale, die vor kurzem als Producerin die Daily Soap »So ist das Leben« übernommen hat. Die Serie dümpelt gefährlich im Quotientief. Um die Soap aus dem Abwärtstrend zu befreien, ist Frau Schmale dringend auf der Suche nach einem Publikumsmagneten. Nur zieren sich die Stars: wer will schon sein Gesicht für eine Daily Soap hergeben - bzw. verlieren? Tomas Prinz weiß Rat in der Not: Charlotte Auerbach - in den 70ern ein Star - ist aus Kalifornien zurück und wäre u.U. bereit, in die Bresche zu springen. Das Arrangement kommt zustande. Als ihr persönlicher Stylist gerät Prinz in den alltäglichen Wahnsinn einer Fließband-TV-Produktion. Aber wie im richtigen Leben gibt's auch hier Intrigen, Eifersüchteleien und schließlich einen Mord.



# frauen/feminismus

## **Thomas A. Herrig: ... wo noch nie eine Frau zuvor gewesen ist ...**

45 Jahre Star Trek und der Feminismus. D 2010, 206 S. mit S/W-Fotos, geb., € 25,60

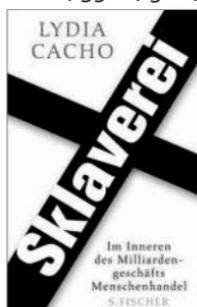
Star Trek ist einzigartig - in 45 Jahren mit mehr als 700 Episoden setzt sich das Phänomen mit den Problemen der jeweiligen Zeit unterhaltsam und gleichzeitig ernst auseinander. Kurioserweise spielen in der bisherigen Rezeption die Frauenrollen und die vielen weiblichen Fans der Star Trek-Serien eine nur untergeordnete Rolle. Serien-Schöpfer Gene Roddenberry brachte 1964 im Pilotfilm eine Frau in die Position des stellvertretenden Raumschiffcaptains - eine damals gewagte Vision. 1968 avancierte der TV-Kuss zwischen Captain Kirk und Lieutenant Uhura, einer Farbigen, zum Skandalon - damit wurde TV-Geschichte geschrieben. Im Serienableger »Raumschiff Voyager« übernahm erstmals eine Frau das Kommando auf einem TV-Raumschiff. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Kultserie und Realität? Welchen Einfluss hat die Serie auf den Feminismus?



hierte Form angenommen. Die durch verschiedene feministischen Mädchen- und Frauenprojekte einschlägig mit dem Thema befasste Autorin dokumentiert in ihrem Buch, dass die geringe Komplexität gesellschaftlich etablierter, feministischer Normen zu einem Dilemma in der Alltagsbewältigung führt. Anhand des Theorems des alltäglichen Feminismus werden in dem Buch Alltagserzählungen ausgewertet, in den historischen Kontext eingeordnet und im Rahmen aktueller Genderdiskurse interpretiert.

## **Lydia Cacho: Sklaverei.**

Im Inneren des Milliarden-geschäfts Menschenhandel. Dt. v. Jürgen Neubauer. D 2011, 351 S., geb., € 20,51



Die mexikanische Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Lydia Cacho engagiert sich international gegen den modernen Kinder- und Sklavenhandel. In diesem Buch geht sie den Spuren international operierender Menschenhändler nach und deckt dabei deren globale Netzwerke auf. Nicht einmal der Drogenhandel ist so lukrativ wie das Milliarden-geschäft mit Frauen und Kindern. In Myanmar verfolgte sie die illegalen Handelsrouten der Menschenhändler über Grenzen hinweg. Sie recherchierte in Bars der japanischen Mafia, besuchte in Kambodscha ein Asyl für kleine Mädchen, die aus der Prostitution befreit wurden. Dabei stößt sie auf weltweit etablierte Strukturen des Sexismus und der sexuellen Gewalt - diese werden zunehmend auch durch das Internet verbreitet und führen zu neuen Formen der Ausbeutung.

## **Anja Nordmann: Alltäglicher Feminismus.**

Geschlecht als soziale Erfahrung und reflexive Kategorie. D 2011, 296 S., Broschur, € 30,79

Selbstbestimmung, Autonomie und Gleichberechtigung gehören zum zentralen Alltagswissen junger Frauen. Feminismus hat in Form des Bewusstseins über die Kategorie »Geschlecht« alltägliche Bedeutung erlangt und in seiner Funktion, Alltag zu beschreiben und zu deuten, eine abstrakte



## **Roswitha Hoffmann: Das Mädchen mit dem Jungenkopf.**

Kindheit und Jugend der Schriftstellerin Fanny Lewald. D 2011, 155 S., Broschur, € 25,65

Fanny Lewald war eine der bekanntesten deutschen Autorinnen des 19. Jahrhunderts. Die Biografin versucht zu zeigen, wie eine solch bemerkenswerte Biografie in einer Epoche nahezu ungebrochener männlicher Hegemonie in der Literaturwelt möglich sein konnte. Nicht einmal im Bürgertum wurde im 19. Jahrhundert Wert auf Erziehung und Bildung von Mädchen gelegt. Fanny Lewalds Erziehung liegt in den jüdischen Traditionen ihrer Familie begründet. Die kleine Fanny wurde von ihrem Vater gezielt gefördert und gefordert. Sie wird als Vorbild für die Geschwister aufgebaut. Sie kommt in eine koedukative Schule und avanciert zur besten Schülerin. Als selbstbewusste Persönlichkeit widersetzt sie sich später einer Vernunftfehe. Sie bleibt selbstständig und setzt sich in ihrem weiteren beruflichen Wirken als vielgelesene sozialpolitische Autorin mit der Diskriminierung von Frauen und Juden auseinander.



### Luise F. Pusch:

#### Deutsch auf Vorderfrau.

Sprachkritische Glossen. D 2011, 142 S., Broschur, € 10.18

Doppelformen wie »Bürgerinnen und Bürger« sind brav, aber das kann nicht alles gewesen sein. Eine Frau will nicht länger »der Vormund« sein, eine andere findet, »der Azubi« passe nicht zu ihr, und »die Azubine« schon gar nicht. Aus Konfusion kann dann auch Gutes entstehen - die Anregung, alle Menschen, die Frauen lieben, als »Lesben« (wenn männlich), bzw. als »Lesbinnen« (wenn weiblich) zu bezeichnen, könnte da wegweisend sein, wenn es darum geht, den täglichen Zumutungen der Männersprache mit kreativem Zündstoff zu begegnen. Die Autorin analysiert nicht nur die sexistischen Betrübnlichkeiten der deutschen Sprache, sondern macht darüber hinaus konkrete Vorschläge zu deren geistreicher Überwindung im Sinne einer »Feminisierung der Welt«.



### Christina Thesing: Feminism kosher. Frauen erobern das amerikanische Judentum. D 2011, 383 S., Broschur, € 41.07



Welche Rolle spielen Frauen heute im US-Judentum? Hat der Feminismus Veränderungen der letzten Zeit bewirkt? Veränderungen lassen sich in vier Richtungen des amerikanischen Judentums nachweisen: sowohl in der Orthodoxie und der Conservative Movement als auch im Reform Judaism und unter den Reconstructionists gibt es nachweislich Entwicklungen. Sowohl hinsichtlich des Equal Access (Zugang zu religiösen Ämtern in den jüdischen Gemeinden) als auch der sprachlichen und inhaltlichen Veränderungen in Gebeten und Ritualen werden Entwicklungslinien dargestellt und analysiert. Hierbei wird der Status quo ebenso in Betracht gezogen wie erwartbare Entwicklungslinien. Für ihre Bestandsaufnahme und Analyse zieht die Autorin eine große Fülle an Materialien und Texten heran.

### Gisela Notz: Feminismus.

D 2011, 131 S., Pb, € 10.18



Feminismus ist ein vieldeutiger Begriff. Es gibt ganz verschiedene Feminismen und feministische Theorien. Im Zentrum steht ein Feminismus, der die kapitalistisch-patriarchalisch geprägte Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft kritisch anvisiert und Vorstellungen sowie Handlungsstrategien, Aktionen und Kampagnen entwickelt zur gesellschaftspolitischen Veränderung hin zu einem gleichwertigen Miteinander verschiedener Geschlechter. Feminismus bezeichnet somit für die Autorin sowohl eine politische Theorie für ein anderes, besseres Leben als auch eine soziale Bewegung. Darüber hinaus hat sich an den Universitäten in den letzten Jahrzehnten auch eine wissenschaftliche Disziplin Feminismus etabliert. Dieses Buch vermittelt einen guten Überblick über die heterogenen Theorien, sowohl zum Einstieg als auch für Fortgeschrittene.

# sachbuch

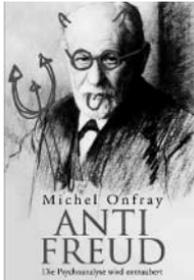
## **Michel Onfray: Anti Freud.**

*Die Psychoanalyse wird entzaubert.*

*Dt. v. Stephanie Singh.*

*D 2011, 540 S., geb., € 25.69*

Nach Gott («Wir brauchen keinen Gott») geht es nun dem Übervater der Psychoanalyse an den Kragen: Verdrängung, Triebe, Ödipuskomplex, der ganze Freud: von Wissenschaft kann It. Onfray gar keine Rede sein. Onfray - der radikale französische



Philosoph - sieht in Freud nichts als einen frauenhassenden Religionsstifter aus Wien und in dessen Vermächtnis nichts als ein »großartiges Märchen« und eine kollektive Wahnvorstellung, der viele unhinterfragt erlegen sind. Freuds Doktrin vom Unbewussten und von den Trieben hat eine ganze Zivilisation verführt. Kein gesellschaftliches Thema kann ohne Psychologisierung auskommen, nur zu gern bietet sich die Psychoanalyse als »wissenschaftliche« Erklärung an. Dabei dachte Freud weder wissenschaftlich, noch heilte er, noch befreite er die Sexualität.

## **Christina Bylow: Familienstand: Alleinerziehend.**

*Plädoyer für eine starke Lebensform.*

*D 2011, 176 S., Broschur, € 15.41*

In Deutschland gibt es 1,6 Millionen Alleinerziehende - davon sind 90 % Frauen. Obwohl die Alleinerziehenden eine eigenständige (und nicht einmal marginale) Form des Zusammenlebens darstellen, werden sie weder wirklich wahrgenommen noch als gleichwertig anerkannt.

Während Ehe und Familie den besonderen Schutz des Staates genießen, bleiben Allein-



erziehende mit ihren Kindern weitgehend im Regen stehen. Im Interesse der Kinder muss diese Praxis grundlegend überdacht und überholt werden - insbesondere, weil die Alleinerziehenden einen Gutteil der zukünftigen familiären Lebenswirklichkeit bilden. Vor allem muss mit Vorurteilen aufgeräumt werden, wonach alleinerziehende Frauen Matres dolorosae sind oder schlechtere Mütter als alle Anderen.

## **Christian Füller: Sündenfall.**

*Wie die Reformschule ihre Ideale*

*missbrauchte. D 2011, 256 S., geb., € 19.52*



Im Schatten des katholischen Missbrauchsskandals in Deutschland kamen 2010 auch Missbrauchsfälle an dem reformpädagogischen Vorzeigeeinternat der Odenwaldschule zu Tage, die sich unter dem Schulleiter Gerold Becker von den 1970ern bis in die

1980er abspielten. Während sich der charismatische Schulleiter in der Öffentlichkeit als »Superlehrer«, als Vertreter der pädagogischen Avantgarde feiern ließ, tolerierte (und vertuschte) er nicht nur unzählige Fälle sexuellen Missbrauchs an seiner Schule, sondern war auch selbst einer der Täter im Rahmen eines pädophilen Systems, das er selbst zusammen mit einigen Mittätern unter der Lehrerschaft installierte. Als es zerbrach, konnte nur Fassungsllosigkeit Raum greifen: wie konnte nur so lange weggeschaut werden und nichts auffliegen? Der rote Faden, der sich durch alle Missbrauchsfälle - egal welcher Provenienz - zieht: geschlossene hierarchische Systeme laden zum Missbrauch ein.

## **Thomas Wanhoff: Wa(h)re Freunde.**

*Wie sich unsere Beziehungen in sozialen Online-Netzwerken verändern.*

*D 2011, 260 S. mit Abb., Broschur, € 13.31*

Vor Jahrzehnten sang Frank Sinatra die Zeilen »Start spreading the news - I want to be a part

of it«. Keiner hat sich damals gedacht, dass Jahrzehnte später Heerscharen von Usern in virtuellen sozialen Netzwerken online sein würden - plötzlich hat man 1000 Freunde, von denen man die meisten noch nie im Leben persönlich getroffen hat außer im Internet. Man erzählt Fremden hoch persönliche Dinge oder gründet eine Fanpage auf Facebook. Wie verändern nun die neuen Kontaktmöglichkeiten der sozialen Online-Netzwerke unsere Beziehungen und Freundschaften? Sind die wirtschaftlichen Interessen, die hinter allen Netzwerken stehen für den einzelnen gefährlich? Wie verändern Facebook & Co. überhaupt unsere Realität, welche Auswirkungen haben sie auf unsere Privatsphäre?



### Constanze Kurz & Frank Rieger: Die Datenfresser.

Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben.  
D 2011, 272 S., Broschur, € 17,42

Wie kann es sein, dass Facebook fast alle meine Bekannten ausfindig machen kann? Auf welche Datenspuren, die ich im Internet hinterlasse, kann der Staat zugreifen und was kann er überhaupt aus ihnen herauslesen? Für sich allein betrachtet mögen all die Datenspuren, die man tagtäglich im Internet produziert, harmlos sein - doch aus ihnen werden geldwerte Informationen geschöpft, die nach Ausmaß und Gehalt nahezu unvorstellbar und oft auch heikel sind. Egal ob Google oder Staaten - sie alle saugen Infos aus dem Datensatzproduzenten Mensch. Die beiden Autoren erklären die Funktionsweisen, die Algorithmen und Geschäftsinteressen, die die virtuelle Welt durchdringen. Als Fazit können die Autoren zeigen, dass die Möglichkeiten der digitalen Informationsmagie sich häufig durch einen zu freigiebigen Umgang mit den eigenen Daten ergeben. Die Entrüstung über Datenlecks und illegale Weitergabe von Daten lenkt nur von diesem Grundproblem ab.



### Seyran Ates: Der Islam braucht eine sexuelle Revolution.

Eine Streitschrift. D 2011, 219 S., Pb, € 9,20

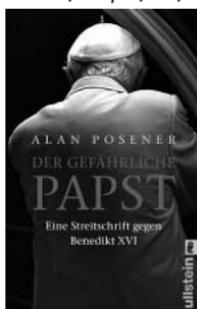


Wer im Islam frei und selbstbestimmt über seine Sexualität entscheiden will, vorehehlichen Sex billigt (oder gar haben will) oder sich offen zu seiner Homosexualität bekennt, begibt sich in Lebensgefahr. Grundsätzlich hält sich die islamische Welt für besser, moralischer. Der Westen gilt als dekadent und wird von einzelnen Fanatikern mit Gewalt bekämpft. Aber eine Gesellschaft, die die Selbstbestimmung aus religiösen Gründen untersagt, ist grundsätzlich rückschrittlich. Die Autorin plädiert für eine sexuelle Revolution im Islam. Ähnlich wie die Männer und Frauen der westlichen sexuellen Revolution in den 60er Jahren müssen Musliminnen und Muslime ihre Selbstbestimmungsrechte erstreiten und können so die Möglichkeit erringen, Freiheit und Menschenwürde in einer zukünftigen muslimischen Welt realisiert zu sehen.

### Alan Posener: Der gefährliche Papst.

Eine Streitschrift gegen Benedikt XVI.

D 2011, 284 S., Pb, € 9,20



Die Kirche unter Papst Benedikt XVI. ist fest im Griff eines fundamentalistischen Revisionismus und der Reaktion. Da wird kompromisslos zum Angriff auf die Moderne geblasen: der Trennung von Kirche und Staat sowie die Werte der Aufklärung werden relativiert. Die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Frau wird als falsch verworfen. Die Homosexuellen werden zu heilbaren Kranken abgestempelt, die von ihrem Lebensweg durch Beten erlöst werden könnten. Kondome werden als Teufelszeug gebrandmarkt. Der Holocaust wird relativiert, und der katholische Anteil an dieser Schuld bestritten. Mit dem Kreationismus startete die Kirche einen Rollback gegen die Wissenschaften. Viele der als Ausrutscher entschuldigten Exzesse des

neuen Papstes waren wohlgeplant und enthüllen im Grunde eine expansionistische, fundamentalistische Strategie des Vatikans.

### **Barbara Eder & Felix Wemheuer (Hg.): Die Linke und der Sex.**

*Klassische Texte zum wichtigsten Thema.*

Ö 2011, 173 S., Broschur, € 12,90

Können Projekte einer gesamtgesellschaftlichen politischen Emanzipation mit einer Kritik der Sexualität einhergehen? Dieser Frage geht die vorliegende Dokumentation nach, in der linkskommunistische, marxistische und (queer-)feministische Texte u.a. von Alexandra Kollontai, Clara Zetkin, Herbert Marcuse, Reimut Reiche und Michel Foucault zusammengetragen wurden. Hier kommen neue Beziehungsformen wie die »erotische Freundschaft«, die Sexualethik des Kommunismus, Praktiken zur Überwindung einer genitalfixierten Sexualität und die Frage zur Sprache, wie (Un-)Lust mit Lohnarbeit zusammenhängt. Über den Umweg einer historischen Spurensuche versucht dieses Buch, emanzipatorische Elemente freizulegen. Michel Foucault ist mit »Nein zum König Sex« und »Lesbischer Sadomasochismus als Praktik des Widerstands« vertreten.



### **Volkmar Sigusch: Auf der Suche nach der sexuellen Freiheit.**

*Über Sexuallforschung und Politik.*

D 2011, 294 S., Broschur, € 25,60

Im 20. Jahrhundert haben drei sexuelle Revolutionen stattgefunden - doch die versprochene sexuelle Freiheit ist noch immer nicht Wirklichkeit geworden. Zwar gehört vieles von dem, was einmal tabu und verboten war, inzwischen zur Normalität. Trotzdem sind viele Aspekte sexuellen Elends noch längst nicht abgeschafft: Missbrauch und Sexismus, neue Süchte und pathologische Obsessionen, enttäuschte Liebe, Frustrationen, Impotenz, Lustlosigkeit prägen weiterhin vielerorts das Bild. Zwischen den hochfliegenden Ansprüchen,



die die sexuelle Revolution von 1968 geweckt hat, und deren angenehmer Verwirklichung klafft meist ein Abgrund, der sich maximal provisorisch überbrücken lässt. Die kritische Sexuallforschung zeigt, dass die Erforschung der Sexualität immer auch ein politischer Kampf war: sie will das sexuelle Elend mildern, Rechte für verfolgte erkämpfen und Anerkennung für alle Sexualitäten und Geschlechter erreichen.

### **Franz X. Eder: Homosexualitäten.**

*Diskurse und Lebenswelten 1870 - 1970.*

Ö 2011, 142 S., geb., € 18,00



Dies Buch gibt einen Überblick über die Homosexualitätsdiskurse und Lebenswelten von Homosexuellen in Österreich und Deutschland zwischen 1870 und 1970. Diese spielen als die Vorgeschichte der gegenwärtigen Sichtweise auf Homo- und Heterosexualität eine zentrale Rolle. In dem untersuchten Zeitraum wurden Lesben und Schwule von der heterosexuellen Mehrheit mit Vorurteilen betrachtet und stigmatisiert. Diskriminierende Gesetze fanden Anwendung, auf deren Basis polizeiliche Verfolgung stattfand. Die damaligen Homosexualitätsdiskurse boten Schwulen und Lesben aber auch Möglichkeiten zur Identifikation und Subjektivierung. Viele von ihnen nahmen sich als sexuellen Typen mit bestimmten Eigenschaften wahr. Politische Agitation und Emanzipationsbewegungen, aber auch widerständige Lebensentwürfe und Erfahrungen führten bei Homosexuellen zur Neuordnung des Denk- und Sagbaren und zur Etablierung von Subkulturen.

### **Patrick Bowien: Gaynau richtig! Identitätsfindung in der männlichen Homosexualität.**

D 2011, 122 S., Broschur, € 20,46

Das Bekenntnis zur Homosexualität ist ein schwieriger, komplexer, oft schmerzhafter Prozess. Homosexuelle müssen sich als Minderheit in einer heterosexuellen, oft als ablehnend erfahrenen Umwelt immer wieder erklären und sich mit ihr auseinandersetzen. Viele fühlen sich in eine Schublade gepresst. Dieser Ratgeber für Schwule soll helfen, mehr über sich selbst und den Entwicklungsprozess einer

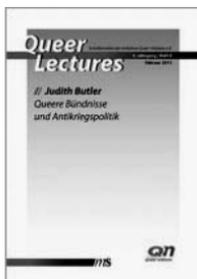
homosexuellen Identität zu erfahren. Eltern soll er bei der Erziehung ihrer homo- und heterosexuellen Kinder zu offenen Persönlichkeiten helfen - die nächste Generation soll ihrer Umwelt ebenso selbstbewusst wie zur Akzeptanz bereit entgegenreten. Interviews mit schwulen Männern verdeutlichen, was das in der Praxis bedeutet. Der Autor bringt auch die Geschichte der Schwulenbewegung, die Bruchlinie durch AIDS, die Homoeh, den Einfluss der Religion und die Situation in anderen Ländern zur Sprache.



**Judith Butler: Queere Bündnisse und Antikriegspolitik.**

*Queer Lectures 4. Jahrgang / Heft 9. D 2011, 43 S., Broschur, € 6.17*

Im Juni 2010 hat Judith Butler den CSD-Preis für Zivilcourage mit einem eindeutigen Statement abgelehnt: die Veranstaltung sei inzwischen zu kommerziell, sie würde sich nicht ausreichend von Rassismus und Islamophobie distanzieren und somit den Kampf um die Rechte von Homosexuellen auf Kosten anderer Minderheiten führen. Der Vortrag, den die Philosophin und Gendertheoretikerin aus den USA zwei Tage davor in Berlin gehalten hat, macht klar, worum es ihr geht: Emanzipation muss global gedacht werden - einzelne Minderheiten sollen sich nicht auf ihre Identitäten versteifen, sondern vielmehr für neue Bündnisse gegen die klassischen »Institutionen« offen sein, die der allgemeinen Emanzipation entgegenstehen: Polizei, Nationalismus, Rechtsparteien, Patriarchat - ein spannendes, neues Heft aus der Queer Lectures-Reihe.



**Utta Isop & Viktorija Ratkoviæ (Hg.): Differenzen leben.**

*Kulturwissenschaftliche u. geschlechterkritische Perspektiven auf Inklusion u. Exklusion. D 2011, 264 S., Broschur, € 29.61*  
Eröffnen kulturelle, sexuelle, ökonomische oder geschlechtsspezifische Differenzen emanzipa-

torische Perspektiven für Einschlüsse und Ausschlüsse aus Gesellschaften? Jenseits symbolischer Markierungen widmet sich dieser Band der Kritik an unterschiedlichen Formen globaler und struktureller Herrschaft. Aus geschlechterkritischer, kulturkonstruktivistischer und queerer Perspektive thematisieren die Beiträge u.a. die Positionierung von Migrantinnen und Migranten, die Lage der »Sans Papiers«, soziale Aufstiegsstrategien von Minderheiten, Systeme globalen Hungers, die ökonomische Ausgrenzung von Frauen oder die Protestbewegungen für die Ehe gleichgeschlechtlicher Paare. Im Artikel »Straight Inclusion, What Else?« nimmt Christine Klappeur Stellung zur Problematik eines inklusionslogischen Citizenship-Verständnisses im LGBTQ-Kontext.



**Rolf Erdorf (Hg.) & Chris Lambertson (Fotos): Schwullesbische Sichtbarkeit.**

*30 Jahre CSD in Hamburg. D 2011, 185 S. mit zahlreichen S/W- u. Farbfotos, € 24.67*



30 Jahre CSD in Hamburg: dieser Bildband erinnert mit unzähligen Schwarzweiß- und Farbfotos an die Geschichte dieses traditionsträchtigen deutschen Pride-Events. Der Fotoband mischt persönliche Statements, Themen und Fotos zu einer ebenso bunten wie wichtigen Zeitreise durch die Bewegung. Die Demo an sich ist ja nur schwer in der Totale wahrnehmbar und auch kaum vermittelbar - drum dominieren hier die witzigen T-Shirt-Sprüche, die Forderungen auf Plakaten und Bannern, die kleinen, manchmal auch privaten, emotionalen Gesten, die Zufallsmomente - das, was eine Parade eben ausmacht. Bestimmten Themen wie der Polizei, den Fetischen und Aids werden eigene Kapitel gewidmet. Und so werden ganze Epochen mit ihren Konstanten und Entwicklungen sichtbar - ganz im Sinne einer »Visual History«.

## **Fachverband Homosexualität und Geschichte (Hg.): Invertito Jg.12 - 2010**

D 2011, 198 S., Broschur, € 17,48

In der neuen Nummer von Invertito denkt Michael Schön anlässlich des 25jährigen Bestehens des Schwulen Museums in Berlin über den Auftrag der Erinnerung in einem schwulen Zusammenhang nach. Raimund Wolfert analysiert in »Auf Freundschaft und Treue« die Bedeutung des schlesischen Freundschaftsglases im Schwulen Museum Berlin. Ein weiterer Schwerpunktbeitrag befasst sich mit Hermann L. - einem schwulen Hannoveraner, der zu einem Opfer des Nationalsozialismus wurde. In einem weiteren Beitrag analysieren Klaus Berndt und Vera Kruber Statistiken zur Strafverfolgung homosexueller Männer in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR.



## **Kerstin Bronner: Grenzenlos normal?**

*Aushandlungen von Gender aus handlungspraktischer und biografischer Perspektive.* D 2011, 270 S., Broschur, € 30,63

Wie werden kulturelle Annahmen und Heteronormativität auf der Interaktionsebene verhandelt? Welche Reproduktionen gesellschaftlicher Zuschreibungen, welche Experimente und Überschreitungen finden sich? Wie verschränken sich derartige Erfahrungen mit anderen Erfahrungen sozialer Differenzierung - und welche Bedeutung haben sie schließlich für biografische Prozesse? Anhand der außeralltäglichen Eventkultur »Fastnacht« gelingt es der Autorin, auf methodisch innovative Weise subjektive Bedeutungen gesellschaftlicher Ungleichheitskategorien herauszuarbeiten und individuelle Aushandlungsspielräume aufzuzeigen.



## **Andreas Heilmann: Normalität auf Bewährung.**

*Outings in der Politik und die Konstruktion homosexueller Männlichkeit.* D 2011, 351 S., Broschur, € 30,63

Als Klaus Wowereit (SPD - Regierender Bürgermeister von Berlin) 2001 mit seinem inzwischen legendären Bekenntnis »Ich bin schwul - und das ist auch gut so« an die Öffentlichkeit trat, stand er am Anfang einer ganzen Reihe von Politiker-Coming-outs. Auch wenn man als Politiker davor schon »out« sein konnte, wie das grüne



Beispiel Volker Beck beweist, so scheinen nach Jahren einvernehmlichen Stillschweigens plötzlich homosexuelle Männlichkeit und Staatsräson zumindest im massenmedialen Diskurs vereinbar zu sein. An den Beispielen Volker Beck (Die Grünen), Klaus Wowereit (SPD), Ole von Beust (CDU) und Guido Westerwelle (FDP) wird in diesem Buch gezeigt, dass sich zwar erstmals Normalisierungstendenzen gegenüber homosexueller Männlichkeit in den Medien ergeben, aber gleichzeitig der schwule Staatsmann nur eine prekäre Normalität auf Bewährung darstellt.

## **Norbert Pauser & Manfred Wondrak (Hg.): Praxisbuch Diversity Management.**

Ö 2011, 483 S., Broschur, € 48,50



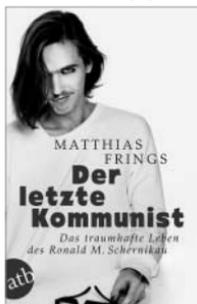
Immer mehr Unternehmen in Österreich entscheiden sich für ein systematisches Diversity Management. Wie lässt sich personelle Vielfalt in Organisationen verankern? Welche Erfahrungen machten diejenigen, die Diversity Management innerorganisatorisch bereits umgesetzt haben? Dieses Buch ist einerseits eine Einführung in das aktuelle Thema und ein Leitfaden zu dessen Umsetzung, andererseits auch ein Erfahrungsbericht seitens Unternehmen, die bereits von den Vorteilen gelebter betrieblicher Vielfalt profitieren. Lässt sich das Diversity Management mit wirtschaftlichen Metatrends vereinen? Tatsächlich zeigen die Beiträge in diesem Buch, dass Diversity Management kein Randthema, sondern ganz im Gegenteil eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist.

# biografisches

**Matthias Frings:**  
**Der letzte Kommunist.**  
*Das traumhafte Leben des Ronald M. Schernikau.*

D 2011, 488 S. mit S/W-Fotos, Pb., € 13,31

Im Alter von 20 Jahren zieht Ronald M. Schernikau 1980 nach Westberlin. Dort stürzt sich der junge Schwule in die schöne schwule Subkultur der Cabarets, Saunen und Discos. Er gewinnt neue Freunde – darunter den jungen Schauspieler/Kellner/Autor Matthias Frings –, begegnet seiner großen Liebe, schreibt die provokante »Kleinstadtnovelle«, wird zum Shooting Star der westdeutschen Literaturszene. Alle Freunde um Schernikau haben hochfliegende Pläne. Doch Schernikau ist anders als die Anderen: er ist Kommunist und hegt einen Lebensraum: ihn zieht es zurück in die DDR, in der er geboren wurde. Er will am Literaturinstitut in Leipzig ein Studium beginnen. Auch seine Freunde können ihn nicht von dieser Idee abbringen. Im Herbst 1989 – als Honeckers DDR den Bach runterzugehen beginnt und schon Tausende Ostdeutsche gen Westen strömen – erfüllt sich Schernikaus größter Wunsch. Er wird (als letzter Westler) in der DDR eingebürgert – wenige Wochen später fällt die Mauer. Dann folgt die Diagnose: HIV-positiv. 1991 stirbt Schernikau an Aids.



**Heinz Heger:**  
**Die Männer mit dem rosa Winkel.**  
*Der Bericht eines Homosexuellen über seine KZ-Haft von 1939 - 1945.*  
D 2011 (5. überarbeitete Aufl.), 180 S., Broschur, € 12,13

Diese »klassischen« Memoiren eines schwulen österreichischen KZ-Häftlings sind endlich wieder aufgelegt worden. Die von Heinz Heger aufgezeichneten Erinnerungen an die harte KZ-Haft eines Wiener Schwulen stehen

exemplarisch für Verfolgung, Kriminalisierung, Erniedrigung und Misshandlung von Schwulen unter dem NS-Regime. Schnell zeigt sich welche »besondere Behandlung« die Träger der rosa Winkel in den Konzentrationslagern verfuhrten - sowohl durch ihre Mitgefangenen mit andersfarbigen Winkeln als auch durch die Wachmannschaften der SS. Schwule standen in der Hierarchie der KZs auf der untersten Stufe. Trotzdem war ein Überleben (wenn auch bei weitem nicht für alle) möglich, wie der von Heinz Heger geschilderte Fall zeigt.



**Alexander Zinn:**  
**»Das Glück kam immer zu mir.«**  
*Rudolf Brazda - Das Überleben eines Homosexuellen im Dritten Reich.*  
D 2011, 356 S. mit Abb., geb., € 25,60

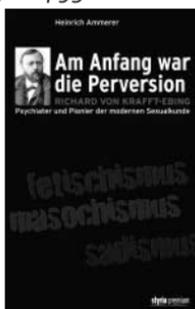
Vermutlich ist Rudolf Brazda der letzte, noch lebende Zeitzeuge, der wegen Homosexualität in einem KZ inhaftiert war. Kurz nach der »Machtergreifung« der Nazis lernt er seine erste große Liebe kennen. Er und sein Freund leben sogar offen als Paar zusammen. Sie feiern eine Hochzeit. Bald jedoch werden die beiden verhaftet. Brazda wird ins KZ Buchenwald verschleppt. Mit Zuversicht, Humor und viel Glück überlebt er Terror und Schikane des KZs. Irgendwie gelingt es ihm, das alltägliche Grauen immer wieder auszublenken. Alexander Zinn verbindet diese Biografie eines Zeitzeugen mit der allgemeinen Geschichte der Verfolgung von Homosexuellen während der NS-Zeit. Und selbst nach 1945 ging die Verfolgung weiter: der durch die Nazis verschärfte §175 galt bis 1969.



**Heinrich Ammerer:  
Am Anfang war die Perversion -  
Richard von Krafft-Ebing.**

Psychiater und Pionier der modernen  
Sexualkunde. Ö 2011, 447 S. mit  
zahlreichen Abb., geb., € 24,95

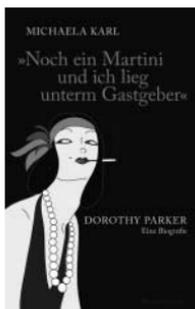
1886 erscheint die »Psychopathia sexualis« - das Hauptwerk des österreichischen Psychiaters und Universitätsprofessors Krafft-Ebing. Darin klassifiziert er sexuelle Perversionen, beschreibt sie anhand detaillierter Fallgeschichten und belegt sie mit z.T. heute noch gültigen Ausdrücken (z.B. Fetischismus). Unterschwellig wendet er sich gegen deren Strafverfolgung, da er sie für natürlich entstanden und daher unverschuldet hält. Das Buch verursacht unter Medizinern enorme Aufregung. Dabei leistete Krafft-Ebing mit der »Psychopathia sexualis« wichtige Pionierarbeit z.B. in der forensischen Psychiatrie. Diese Biografie zeichnet den Lebensweg vom einfachen Psychiater, Forscher, Lehrer und Gutachter bis hin zum wichtigsten klinischen Psychiater Österreichs nach.



**Michaela Karl: »Noch ein Martini und  
ich lieg unterm Gastgeber«.**

Dorothy Parker - Eine Biografie.  
Ö 2011, 281 S. mit zahlreichen S/W-Fotos,  
geb., € 24,90

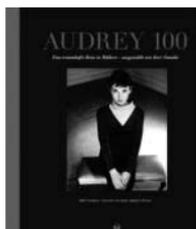
Ihr scharfzüngiger Witz machte sie zu einer Legende. Sie schrieb für die »Vogue«, »Vanity Fair« und den »New Yorker«. Dorothy Parker stritt sich mit Ernest Hemingway, schlief mit F. Scott Fitzgerald und betrank sich hemmungslos mit Truman Capote. In Hollywood machte sie Karriere mit Drehbüchern. Diese kam jedoch zu einem jähen Ende, als sie wegen ihres Engagements gegen Rassismus und Faschismus ins Visier des Kommunistenjägers McCarthy geriet. Dorothy war witzig und gleichzeitig auf eine fast unerträgliche Weise zynisch. Sie war praktisch ständig in irgendjemanden unglücklich



verliebt, unternahm mehrere Suizidversuche und suchte Zuflucht im Alkohol. Die Hoffnung auf ein Happy Ending gab sie niemals auf.

**Ellen Fontana: Audrey 100**

Eine traumhafte Reise in Bildern - ausgewählt von ihrer Familie. Dt. v. Michael Sailer. D 2011, 192 S. mit 100 z.T. unveröffentlichten Fotos, geb., € 36,99



In dieser Bildersammlung - zusammengestellt von Audrey Hepburns Familie - gibt es sowohl das des weltbekannten Filmstar als auch die private Audrey, wie nur ihre Familie sie kannte, zu entdecken. 100 Fotos repräsentieren 100 Emotionen und 100 kurze Augenblicke im Leben von Audrey Hepburn - mal ist sie Tänzerin, mal Schauspielerin, mal ist sie das Model oder der glamouröse Hollywoodstar, mal ist sie Schirmherrin, mal ist sie einfach nur Freundin oder Mutter. Sie zeigen, dass sie außer Holly Golightly noch viele andere Facetten draufhatte. Im Buch kommen auch ihr Lebensgefährte Rob Wolders sowie ihre beiden Söhne Sean und Luca zu Wort.

**Martin Büsser:  
Music is My Boyfriend.**

Texte 1990-2010. D 2011, 255 S.  
mit Abb., Broschur, € 15,32



»Music is My Boyfriend« versammelt ausgewählte Texte Martin Büssers aus den letzten 20 Jahren, journalistische, essayistische und literarische. Es zeigt die Entwicklung von einem nie auf Effekte und Beliebigkeit zielenden Musikjournalisten hin zu einem Autor, der trotz begründeter Zweifel an der Popkultur als wichtiger Impulsgeberin für gesellschaftliche Veränderungen festhielt. Unermüdet arbeitete er als Verleger, Herausgeber, Redakteur, als Kunst-, Literatur-, Film- und Musikkritiker sowie als Zeichner und Musiker. Dabei biederte er sich nie den schnellen Erfolgen des Mainstream an und verkörperte mit seinen Texten einen unkorruptierten, weltoffenen, schwulen Feminismus.

### **Judy Linn: Patti Smith 1969-1976**

D 2011, 144 S., S/W-Fotos, geb., € 25.65

1969 - noch bevor Patti Smith die Bühne des Rock 'n' Roll betrat und als sie nicht mehr als eine aufstrebende Poetin war, wurde sie von der Fotografin Judy Linn als Modell entdeckt. Sieben Jahre lang arbeiteten die beiden Frauen immer wieder zusammen. Durch die Zusammenarbeit entstand eine visionäre Freundschaft zwischen den beiden. Die sensiblen, atmosphärisch aufgeladenen Fotos aus diesen Memoiren in Bildform zeigen eine ebenso verletzte wie künstlerisch aufstrebende Frau, die unter ständig wechselnden Einflüssen stand - wichtigste Konstante in Smiths Leben: die enge Freundschaft zu dem schwulen Fotokünstler Robert Mapplethorpe. Diese enge Bindung konnte Judy Linn in ihren Fotos einfangen ebenso wie ein längst vergangenes New York der 70er Jahre.



### **Nina Queer: Dauerläufig.**

D 2011, 199 S. mit zahlreichen Farbfotos, Broschur, € 18.40

Wer es als Kärntner Drag Queen mal bis zur Disco Queen in Berlin geschafft hat, den wirft so schnell nichts mehr aus der Bahn. Nina Queer (vulgo Daniel Wegschneider aus Malta in Kärnten) kann davon ein Liedchen singen. In der Berliner Partyscene ist



Nina Queer längst ein strahlender Stern am Himmel der Hauptstadt - mit ihr lassen sich gern auch internationale Größen wie Robbie Williams oder Jimmy Somerville ablichten. Aber wer ist der Mensch außerhalb des Rampenlichts, ohne Make-up und ohne Perücke? Nina Queer erzählt ihre Geschichte: der hübsche Bauernbub, der gern mal Frauenkleider anzieht, wagt den Gang in die weite Welt und will es dort schaffen - doch der Weg dorthin ist gepflastert mit Geldsorgen, Rückschlägen und Enttäuschungen - aber auch mit Drogen und Sexgeschichten. Sie meistert den Aufstieg und hat alles erreicht, wovon eine Drag Queen vom Land nur träumen kann - übersehen kann man sie jedenfalls nicht mehr.

### **Bastian Brisch: Seitenwechsel.**

Die Geschichte eines schwulen Familienvaters.

D 2011 (Neuaufsl.), 168 S., Broschur, € 12.34



Erst mit 43 bemerkt der verheiratete Familiemensch, Vater zweier Töchter, studierte Sozialpädagoge und Diakon Bastian Brisch seine schwulen Anteile - ein spätes Coming-out folgt und damit der Aufbruch in eine neue Welt mit ungewissem Ausgang.

Durch die spät erkannte Homosexualität gerät sein ganzes Koordinatensystem ins Wanken. Die Ehefrau reagiert erst verständnisvoll - dann, als das vereinbarte Arrangement nicht klappt -, folgen heftige Auseinandersetzungen. Auch der Arbeitgeber macht Probleme. Und die beiden Kinder. Trotz allem schafft er es - und will nun mit seinen Erfahrungen Anderen Mut machen, zu sich selbst zu stehen. Es ist an der Zeit Bilanz zu ziehen. Dabei wird klar: die Emanzipation als Prozess ist nie ganz abgeschlossen.

### **Carrie Fisher: Prinzessin Leia schlägt zurück.**

Dt. v. Elisabeth Lieb.

D 2011, 157 S., geb., € 17.47

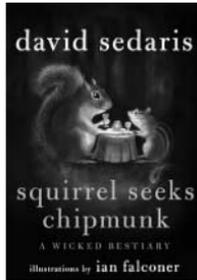


»Vor 33 Jahren ruinierte George Lucas mein Leben. Und das meine ich so nett, wie man es nur meinen kann.« Schon als Teenager ist Carrie Fisher äußerst experimentierfreudig - was ihren Umgang mit Drogen und Alkohol anbelangt. Nach der Geburt ihrer gemeinsamen Tochter erfährt Carrie Fisher, dass ihr Ehemann eigentlich schwul ist, und wird von ihm gleich auch noch für einen anderen Mann verlassen. Nach vielen Exkursionen in Krankenhäuser und Nervenkliniken versucht sie ihr verrücktes Leben auf eine ganz besondere, schauspielerische Art zu verarbeiten. In der One-Woman-Show »Wishful Drinking« spricht sie über Kokain, Elektroschocktherapie und ihren schwulen Ehemann.

**David Sedaris:**  
**Squirrel Seeks Chipmunk.**

*A Wicked Bestiary. UK 2010, 163 pp. illustrated, hardbound, € 13.20*

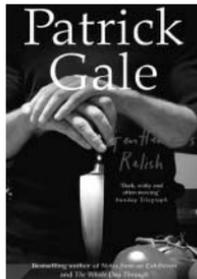
If animals were more like us, if mice kept pets and toads could cuss, if dogs had wives and chipmunks dated, sheep sat still and meditated, then in the forest, field and diary, you might find this bestiary, read by storks, but rats and kitties, skimmed by cows with milk-stained titties. »I found the book to be most droll«, might quip the bear, the owl, the mole. Others, though, would be more coarse. »Bull«, could say the pig and horse. As to the scribe, they'd quote the hen: »Trust me, he's no La Fontaine.« - These poems by the most popular (and gay - one might add) American humorist since Woody Allen are strangely soothing eccentricities with an impeccable comic timing - they are illustrated by Ian Falconer - the illustrator of the Olivia series of children's books.



**Patrick Gale: Gentleman's Relish.**  
*UK 2010, 264 pp., brochure, € 10.99*

Patrick Gale's new collection of stories combines wit and poignancy to illuminate experiences both common and uncommon. Love (and loathing) within families are dissected: a father makes an unexpected discovery about his son which is too hard to cope with.

A son wreaks revenge through the power of cookery. Three generations of the same family gain freedom through the years in a once-despised caravan. A bored wife finds happiness when an old lad teaches her the art of angling. A dog-training lesson with a puppy who hasn't grasped the meaning of obedience leads to the



discovery of a murder. Here too are music and silence: the sweetness and sadness of Festivals, of the church, and of the control exercised by those in charge in small communities. What unites these stories, though, is their humour, compassion, and hope.

**Håkan Lindquist:**  
**My Brother and His Brother.**

*Transl. by Håkan Lindquist. D 2011, 173 S., Broschur, € 15.37*



This is a novel about two brothers. The story is told by one of them, Jonas, an 18-year-old boy. Throughout his teenage years he has been trying to get an image of Paul, the brother he never met, a brother who died at the age of 16, the year before Jonas himself was born.

The story is told like a crime story, with loose ends, clues and cliffhangers. In his search for his brother, Jonas soon finds out that Paul had an intense love affair with another boy during the last year of his life. This love affair is described in a few chapters in the middle of the novel. »My Brother and His Brother« received critical acclaim when it first appeared in Sweden, and soon new editions followed as well as several translations into German, French, and Italian.

**Kriss Rudolph: L.A. Affair.**  
*D 2011, 207 S., Broschur, € 15.32*



Ben, a charming but chaotic guy from the German capital, makes a dream come true and moves close to where his friend Adam lives. He became acquainted with that hot dude from California via the Internet. However, Adam suddenly gets cold feet and doesn't turn up at the air-

port as promised. Contrary to the well-meant advice from his best friend Paula, Ben decides to stay in Los Angeles. »Happy endings only exist in Hollywood«, says Paula who would definitely prefer if Ben finally came back to Berlin. »I am in Hollywood«, Ben replies. He doesn't want to leave. He still sees a chance. And that is how Ben's L.A. affair begins - and it doesn't turn out quite the way he had expected it. But it could have been worse.

**Kathleen Winter: Annabel.**

USA 2010, 465 pp., brochure, € 12.69

This debut novel is an intimate portrait of the family of a mixed-gendered child born into a remote, blue-collar seaside town in Eastern Canada. In 1968, into the devastating, beautiful landscape of Labrador, a child is born: a baby who appears to be neither fully boy nor fully girl, but both at once. Only three people are privy to the secret - the baby's parents, Jacinta and Treadway, and their trusted neighbor and midwife, Thomasina. Though Treadway makes the difficult decision to raise the child as a boy named Wayne, the women continue to quietly nurture the boy's female side. And as Wayne grows into adulthood within the hypermasculine hunting society of his father, his shadow-self, a girl he thinks of as »Annabel«, is never entirely extinguished. When Wayne finally escapes the confines of his hometown and settles in St. John's, the anonymity of the city grants him the freedom to confront his dual identity.



in new and unexpected directions. One cold night, in a most unlikely corner of Chicago, these two strangers meet. From that moment on, their worlds collide and lives intertwine. With a push from friends new and old - including the massive, and massively fabulous, Tiny Cooper, offensive lineman and musical theater auteur extraordinaire - Will and Will begin building toward respective romantic turns-of-heart and the epic production of history's most awesome high school musical.

**K.M. Soehnlein: Robin and Ruby.**

USA 2011, 295 pp., brochure, € 12.39

20-year-old, Robin McKenzie is waiting for his life to start. Then, one hot June weekend, Robin gets dumped by his boyfriend and quickly hits the road with his best friend George to find his teen-aged sister, Ruby, who's vanished from a party at the Jersey Shore. For years, the friendship with George has been the most solid thing in Robin's life. But lately there are glimpses of another George, someone Robin barely knows and can no longer take for granted. Ruby is on an adventure of her own, dressing in black, declaring herself an atheist, pulling away from the boyfriend she doesn't love. Then a chance encounter puts Ruby in pursuit of a seductive but troubled boy. As their paths converge, Robin and Ruby confront the sadness of their shared past and rebuild the bonds that still run deep.



**John Green & David Levithan: Will Grayson, Will Grayson.**

USA 2010, 313 pp., hardbound, € 15.95

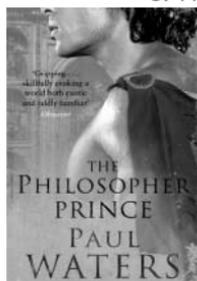
It's not that far from Evanston to Naperville, but Chicago suburbanites Will Grayson and Will Grayson might as well live on different planets. When fate delivers them both to the same surprising crossroads, the Will Graysons find their lives overlapping and hurtling



**Paul Waters: The Philosopher Prince.**

UK/ICAN 2010, 374 pp., brochure, € 13.95

355 AD. In a late-Roman world of ambitious bureaucrats and power-hungry courtiers, two young friends from Britannia, the young nobleman Drusus and his Roman lover Marcellus, have fallen foul of the emperor's authority. Charged with treason by their nemesis, the emperor's dark and terrifying agent Paulus, they must face the might of the corrupt Roman state. For Drusus and Marcel-

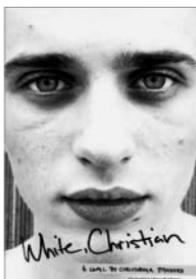


lous their only ally is the young imperial prince, Julian. But Julian has troubles of his own. His very success has made him hated by his uncle, the emperor Constantius. With spies and adversaries all about them, the two friends link their fate with Julian's. In a life-or-death struggle that takes them from one end of the empire to the other, they set themselves against the forces that are determined to crush them.

**Christopher Stoddard:**  
**White, Christian.**

USA 2010, 209 pp., brochure, € 18.20

20-year-old Christian White is attractive, droll, addicted, frightened, cynical, homosexual, infantile, campy, sexually compulsive, fragile, but somehow dynamic. He's a poster boy for a long list of contemporary dysfunctions. His borderline lifestyle is a carnival of



drugs and sex, accessorized by designer clothes and frequent stealing or scamming. Underneath the decadence are haunting memories of childhood abuse, the death of a brother and a father's criminal past. Expecting to make a fresh start, Christian relocates from San Francisco to New York, just as his friends are being rounded up by the police. But life only spirals farther out of control in the new setting. He has let himself slip into prostitution.

**Non-Fiction**

**Susan Goldberg & Chloë B. Rose**  
**(eds.): And Baby Makes More.**

*Known Donors, Queer Parents, and Our Unexpected Families.*

CAN 2010, 235 pp., brochure, € 13.95

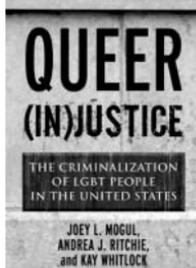
This book explores the role of the «known donor» in the queer family structure: what happens when would-be dyke moms or gay dads ask a friend or acquaintance to donate sperm or an egg, or to act as a surrogate? A quirky, funny, and occasionally heartbreaking collection of personal essays, this book offers an intimate look at the relative risks and unexpected rewards of queer, do-it-yourself baby-making, and the ways in which families are re-made in the process. With no clear models to follow, these new versions of the queer family are crea-

ting their own, addressing questions such as: what's the difference between being a donor and being a parent? What happens to non-biological parents when a known donor is also part of the picture? When and how does biology count - or does it? Why do parents choose known donors, and what if things get ugly? And what does all this mean for queer families already facing extraordinary social pressures?



**Joey L. Mogul, Andrea J. Ritchie & Kay Whitlock: Queer (In)Justice.**

*The Criminalization of LGBT People in the United States.* USA 2011, 216 pp., hardbound, € 22.99



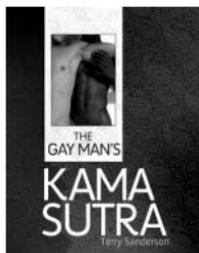
In March 2003 police stormed the Power Plant, a private club frequented by African American LGBT people. Over 350 people were handcuffed and subjected to homophobic slurs. Some were hit on the head and back. Others were slammed into walls. Their supposed crime was later chalked up to a bizarre infraction: «loitering inside a building». Three years earlier, Freddie Mason, a 31-year-old Black gay man was arrested after a verbal altercation with his landlord, and then anally raped with a billy club covered in cleaning liquid by a Chicago police officer. A Tennessee police officer's beating of Duanna Johnson, a Black transgender woman, was even caught on camera. Within a year, she was dead. Events such as these illuminate a long shadow of criminalization of LGBT people in America. This book turns a «queer eye» on the criminal legal system in which queer lives happen to be criminalized, policed, and punished.

**Terry Sanderson:**  
**The Gay Man's Kama Sutra.**

UK 2010, 144 pp. illustrated, hardback, € 12.95

A book on gay Kama Sutra has for a long time been asked for. Now, here it is. The Kama

Sutra, the famed ancient Indian guide to love-making, has been used to enhance sexual experiences since the 4th century. Now, it has been reinterpreted to create the ultimate sex guide for gay men. Using clear, empowering text to celebrate the art of gay love-making, »The Gay Man's Kama Sutra« applies the spirit and intention of the original Kama Sutra - the expression of uninhibited pleasure through sex - to the lives of 21st century gay men: from oral congress, masturbation, and safe sex to finding a partner, anal sex and fetishes.



**Angelo Quattrocchi:  
The Pope is Not Gay!**

UK/USA 2010, 181 pp. with colour photographs, brochure, € 15.20

This is an irreverent history of homophobic and sexist obscurantism in the Catholic Church and an endoscopic examination of its greatest contemporary advocate, Pope Benedict XVI. The author traces the evolution of Joseph Ratzinger's life, beginning with the Pope's childhood in Nazi Germany, his membership in the Hitler Youth in Bavaria and his conscription into the German anti-aircraft corps. His has been a startling career, a story that helps explain his development as a reactionary theologian and culminates in his carefully planned election to the papacy in 2005. The author contrasts the Pope's doctrinal rigidity on issues such as birth control, abortion, and homosexuality to his extravagant attire and his controversial relationship with his private secretary, Monsignore Georg Gänswein.

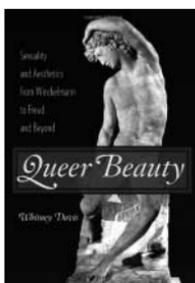


**Whitney Davis: Queer Beauty.**

*Sexuality and Aesthetics from Winckelmann to Freud and Beyond.* USA 2010, 354 pp. with numerous b/w photographs, hardbound, € 48.95

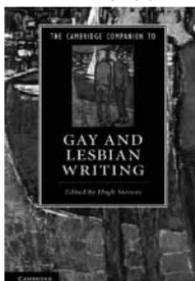
The pioneering work of Johann Winckelmann identified a homoerotic appreciation of male

beauty in classical Greek sculpture, a fascination that endured in Western art since the Greeks. Yet after Winckelmann, the value (even the possibility) of art's queer beauty was often denied. Several theorists, notably the philosopher Immanuel Kant, broke sexual attraction and aesthetic appreciation into separate or duelling domains. In turn, sexual desire and aesthetic pleasure had to be profoundly rethought by later writers. The author follows how such innovative thinkers as John A. Symonds, Foucault, and Richard Wollheim rejoined these two domains, reclaiming earlier insights about the mutual implication of sexuality and aesthetics. Addressing texts by Schopenhauer, Darwin, Oscar Wilde, and Freud, the author criticizes modern approaches.



**Hugh Stevens (ed.):  
The Cambridge Companion to  
Gay and Lesbian Writing.**

UK 2011, 246 pp., brochure, € 31.99



In the last two decades, lesbian and gay studies have transformed literary studies. This companion introduces readers to the range of debates that inform studies of works by lesbian and gay writers and of literary representations of same-sex desire and queer identities. Each chapter introduces key concepts in the field in an accessible way and uses several important literary texts to illustrate how these concepts can illuminate our readings of them. Joseph Bristow writes on homosexual writing on trial - from »Fanny Hill« to »Gay News«, Andrew Webber on psychoanalysis, homosexuality and modernism, Joanne Winning on lesbian modernism - writing in and beyond the closet -, Tim Dean on the erotics of transgression, and, Richard Canning on the literature of AIDS.

**Alice Echols: Hot Stuff.**

*Disco and the Remaking of American Culture.* USA 2011, 338 pp. with numerous b/w photographs, brochure, € 14.95

In the 1970s, disco became inseparable from the emergence of the »gay macho«, a rising black middle class, and a growing, if equivocal, openness about female sexuality. The disco scene carved out a haven for gay men who reclaimed their sexuality on dance floors where they had once been surveilled and harassed: and gay discos needed music - the genre that a handful of producers developed was a hodgepodge of black styles.



## Biografies

**Katherine Bucknell (ed.):  
Christopher Isherwood -  
The Sixties. Diaries, Vol. 2  
1960-1969. USA 2010, 756 pp.,  
hardbound, € 31.95**

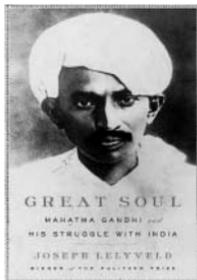
The 2nd volume of Christopher Isherwood's diaries opens on his 56th birthday, as the 50s give way to the decade of social and sexual revolution. Isherwood takes the reader from the bohemian sunshine of Southern California to a London finally swinging free of post-war gloom, to the racy cosmopolitanism of New York and to the raw Australian outback. He charts his quest for spiritual certainty, and reveals in detail the emotional drama of his love for the American painter Don Bachardy, 30 years his junior and struggling to establish his own artistic identity. Soon after they have become lovers in 1953, their relationship is conflictual. Don has been a typical Hollywood kid when they meet. But soon he is sick of being ignored by Isherwood's older famous friends.



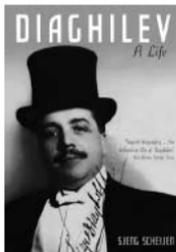
**Joseph Lelyveld: Great Soul.  
Mahatma Gandhi and His Struggle with  
India. USA 2011, 428 pp. illustrated, hard-  
bound, € 22.99**

When this biography on the »Father of the Indian Nation«, Mahatma Gandhi, was released a big storm of protest in the Indian media

broke loose. What was it all about? The biographer claimed that Gandhi has never been very much interested in women because the real love of his life was a German-Jewish architect and bodybuilder, Hermann Kallenbach, for whom Gandhi left his wife in 1908. He draws on the correspondence between the two to come to this conclusion. He is able to detail a passionate love affair between Gandhi and his lover. The knowledge of this gay affair in public was buried under an overall ideal of an ascetic asexuality. Now that the new sight on this central figure of Indian history was out several states of the Indian Union advanced in forbidding the sales of this biography on their territory.



**Sjeng Scheijen: Diaghilev.  
A Life. UK 2010, 552 pp. illustrated,  
brochure, € 20.99**



Diaghilev turns up everywhere ballet and modern art are discussed, wrapped in a broad ribbon declaring him »Impresario extraordinaire«. This man from Russia founded and directed the revolutionary dance company Ballet Russes and brought Nijinsky and Stravinsky to the stages of Europe to riotous effect. With unique access to Russian archives and a passion for researching the lives of the artists, composers, dancers, choreographers, and prominent patrons drawn to the flame of Diaghilev's audacious artistic pursuits, not to mention the lifting of the censorious ban on truth-telling about homosexual relationships, Scheijen is the first to portray the charming, tyrannical, turbulent, and brilliant artistic ringleader in full. He covers Diaghilev's first love affair with a cousin, and offers sensitive accounts of Diaghilev's complex relationships with dancers Nijinsky and Massine.

**Mehr Biografien unter:**  
[loewenherz.at/sachbuch/lesbisch/biografien/](http://loewenherz.at/sachbuch/lesbisch/biografien/)  
[loewenherz.at/sachbuch/schwul/biografien/](http://loewenherz.at/sachbuch/schwul/biografien/)

# lesben dvd

## **Lisa Cholodenko (R): The Kids Are All Right.**

USA 2010, OF, dt.SF, dt.lengl.UT,  
102 min., € 9.99

Queer Families hat nun auch das große Hollywoodkino entdeckt. Das lesbische Paar Nic und Jules versucht im sonnigen Kalifornien seinen Traum vom Glück umzusetzen. Sie haben zwei Kinder und ein wunderschönes Haus. Ein paar Problemchen sind nicht der Rede wert. Umso verstört sind die beiden Mütter, als sie ihrem 15jährigen Sohn Laser und seiner 18jährigen Schwester Joni drauf kommen, dass die beiden sich nicht nur für ihren biologischen Vater interessieren, sondern bereits Kontakt mit ihm aufgenommen haben. Als die beiden ihren Samenspender Paul auch gleich noch zu sich nach Hause einladen - sehr zu Nics Leidwesen -, können sie nicht ahnen, was sie damit auslösen. Als der coole Junggeselle Jules umgarnt und schließlich auch noch eine Affäre mit ihr beginnt, gerät die familiäre Idylle ins Wanken. Spannungen zwischen Nic und Jules sind nun unausweichlich.



## **Julio Medem (R): Room in Rome.**

Spanien 2010, OF, dt.SF, dt.UT,  
104 min., € 19.99

Natasha aus Russland und Alba aus Spanien sind zufällig zur selben Zeit in Rom als Touristinnen unterwegs. Und ihre Wege kreuzen sich. Auf Anhieb sind sich die beiden jungen, attraktiven Frauen sympathisch und fassen spontan den Entschluss, die folgende (und für beide auch letzte) Nacht in Rom gemeinsam zu verbringen. Alba lädt Natasha ein, mit auf ihr Hotelzimmer zu kommen. Nata-



sha ist ganz bezaubert vom Ausblick und Interieur in diesem Nobelhotel - kaum dort angekommen fallen auch schon sämtliche Hüllen und auch anfängliche Hemmungen. Und in der heißen Liebesnacht erzählen sich die beiden in einer Art Seelenstriptease gegenseitig ihre Geschichten. Am nächsten Morgen stehen sie vor der Frage: Wird es bei dem unvergesslichen One-Night-Stand bleiben? Oder gibt es vielleicht doch eines Tages ein Wiedersehen?

## **Ned Farr (R): A Marine Story.**

USA 2010, OF, dt.UT, 92 min., € 18.99



Die Offizierin Alex Everett ist hoch dekoriert und dient tadellos beim US Marine Corps. Das nutzt ihr nichts, als ihre lesbischen Neigungen ziemlich unschön ans Tageslicht gezerrt werden - es folgt ein fristloser Hinauswurf aus der Armee. Ohne wirkliche Perspektive sitzt sie nun in ihrem Heimatkaff mitten in der Wüste von Arizona und sucht Trost im Alkohol. Da liefern ein Cop und eine besorgte Oma die frühreife Saffron bei Alex ab. Militärischer Drill scheint die einzige Möglichkeit zu sein, um die rebellische Teenagerin zur Raison zu bringen. Wieder einmal hat sie Mist gebaut. Und die Armee ist ihre letzte Möglichkeit, dem Gefängnis zu entgehen. Alex drillt nun Saffron darauf hin, dass sie bei den US Marines als Rekrut angenommen wird. Im Zuge der Schlei- ferei kommen sich die beiden Frauen näher. Nachdem Saffron erwachsen geworden ist: kann sich nun Alex ihrer Vergangenheit stellen?

## **Karla di Benedetto u.a. (R): L-Shorts - Die Dritte.**

Die Besten aus der L-Kurzfilmnacht.

USA/D/CAN/Norwegen 2005-2009,  
OF, dt.UT, 101 min., € 19.99

Sieben neue L-Shorts bringen eine Art Ach-

terbahnfahrt durchs lesbische Leben. Starke Geschichten, starke Frauen, überraschende Wendungen, verrückte Pointen und nachdenkliche Momente dazwischen zeigen einmal mehr, wie großartig Kurzfilme sind, weil sie schnell zum Punkt kommen. In »Trophy« spannt Hayden ihrem Vater in der Midlife Crisis einfach die heiße junge Freundin aus. In »Liebste Prinzessin Leben« muss die komplizierte, dafür recht glamouröse Tessa lernen, sich aufs Glück einzulassen - dabei hilft ihr die authentischere Louise. In »Babysitting Andy« terrorisiert eine angehende Lesbe ihren schwulen Onkel. In »Dani & Alice« erleben zwei Lesben den Terror, die Traurigkeit und das Ende einer turbulenten Beziehung nach einer ausgelassenen Nacht. Gleich in zwei weiteren Kurzfilmen zeigen zwei selbstbewusste Mädchen, wie frau die Traumfrau rumkriegt - egal, ob sie am Ende Gefühle zum Tanzen bringt oder eine Liebeserklärung in einen schönen Song verpackt.



**Julia Dyer & Gretchen Dyer (R):**  
**Late Bloomers ... lieber spät als nie.**  
 USA 1995, OF, dt. UT, 104 min., € 14.99



Die lesbische Dinah unterrichtet Mathematik und Sport an der Eleanor B. Roosevelt High School in einem erzkonservativen Vorstädtchen mitten in der tiefsten texanischen Provinz. Sie macht sich keine Illusionen darüber, dass sie an diesem verschlafenen Ort je Liebe wird finden können. Über einen Kollegen lernt Dinah dessen Frau näher kennen, die an ihrer Schule als Sekretärin arbeitet. Es dauert nicht lange, und Dinah stellt fest, dass diese Carly in ihrer Beziehung absolut unglücklich ist. Bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten kommen die beiden Frauen einander näher, und Carly entwickelt romantische Gefühle für Dinah. Als sie deswegen schließlich ihre Familie verlässt und zu Dinah zieht, reagiert die Familie noch vergleichsweise entspannt. In der Schule aber ist der Teufel los. Nach einer Welle der Empörung sind die beiden arbeitslos. Doch die Liebe der beiden Frauen trotz allen Stürmen und hat Bestand.



Julius Zinner: **Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?**  
 Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen  
 Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900  
 von Hans-Peter Weingand

Edition Regenbogen - Studienreihe Homosexualität

Band 2

## PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

**PRIDE präsentiert:**

**Julius Zinner:**  
**Entspricht die Bestrafung der Homosexuellen unserem Rechtsempfinden?**

Österreichs erste Streitschrift eines Betroffenen  
 Mit einem Beitrag zur Homosexualität um 1900  
 von Hans-Peter Weingand

104 Seiten, Paperback, 24 Euro  
 ISBN 978-3-902080-01-1

Edition Regenbogen, Band 2,  
 erhältlich bei Löwenherz

Eine umfassende illustrierte Rundumschau  
 über Homosexualität um 1900 mit der  
 kommentierten Neuauflage von Österreichs  
 erster Streitschrift eines Betroffenen.

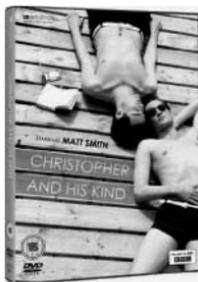
**PRIDE jetzt online bestellen:**  
[www.pride.at](http://www.pride.at)

# dvd

## **Geoffrey Sax (R): Christopher and His Kind.**

UK 2010, OF, 90 min., € 24.99

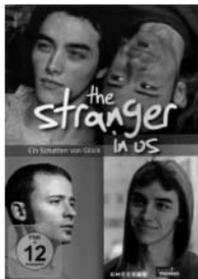
Based on Christopher Isherwood's memoir »Christopher and His Kind«, this landmark BBC adaption gives a glimpse into the decadent and politically unstable world of 1930s Berlin with Nazism rapidly rising. A young wide-eyed Christopher is keen to escape repressive English society when his friend W.H. Auden invites him to come to Berlin where gay sex seems so easy to find in many places. He arrives in Berlin at a time when the cabaret and the bohemien scene are in full swing. Working as an English teacher to make a living away from home he rents a room in a house full of characters like old queen Gerald, or would-be actress Jean - all of them and others will be put into his books to come. Shortly after his doomed affair with sexy bisexual rent boy Casper Christopher meets his big love, poor Heinz, on a Berlin street. All efforts to start a living together lead to nothing. And Nazism is on the rise.



## **Scott Boswell (R): The Stranger in Us - Ein Schatten von Glück.**

USA 2010, OF, dt./engl.UT, 107 min., € 15.99

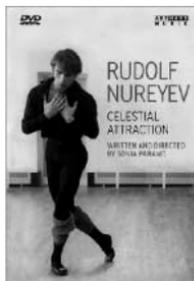
San Francisco ist der Ort der Sehnsucht, in dem Anthony, Stephen und Gavin Liebe, Glück und Freiheit suchen. Anthony folgt Stephen, dem erfolgreichen Innenarchitekten, aus Liebe nach San Francisco. Kennen und lieben gelernt haben sich die beiden in einer Western-Bar in der Einöde Virginias. In der Stadt am Pazifik will Anthony ein Zuhause und Sicherheit finden. Ihm schwebt ein Leben als



Schriftsteller vor. Doch das Leben in SF ist teuer, und er findet nur in einem heruntergekommenen Viertel Unterkunft. Zudem stören Stevens Depressionen und Gewaltausbrüche zusehends die Illusion einer glücklichen Beziehung. Ziel- und planlos lässt sich Anthony auf die Großstadtnächte ein. Dabei begegnet er dem jugendlichen Streuner Gavin, der sich als Stricher verdingt, und mit ihm gerät er in eine Welt aus flüchtigem Sex, Drogen und Gewalt.

## **Sonia Paramo (R): Rudolf Nureyev - Celestial Attraction.**

FR/ID 2010, frz. OF, engl.SF, dt./span./ital.UT, 52 min., € 24.95



Schon seine Geburt verlief bewegt: er kam in einem Zug der Transsibirischen Eisenbahn zur Welt. Danach hörte er nie auf nach Höherem zu streben - bis hin zu seinem kometenhaften Aufstieg zum Superstar des Balletthimmels. Er fühlte sich auf den Brettern der Pariser Oper ebenso zuhause wie neben Miss Piggy in der Muppet Show. Seine charismatische Persönlichkeit und sein virtuosos Talent hoben das Ballett auf ein gänzlich neues, temperamentvolles Level. 17 Jahre nach seinem frühen Tod an den Folgen von Aids versucht diese Doku so viel an Aspekten seines außergewöhnlichen Lebens abzudecken wie nur möglich - das Leben eines großen Künstlers - voller Schönheit, Leidenschaft, Dramatik und Ausschweifung. Der Film greift dafür auf Interviews, Archivmaterial und Mitschnitte zurück.

## **Phil Vegas (R): Muskelspiele Vol.1: Sixpack Workout.**

USA 2010, OF, dt. SF, 100 min., € 15.99

In dieser ersten DVD aus dem neuen Fitnesslabel Athletic-Star zeigen einem Jakub, Jiri, Alex, Cliff & Co. - insgesamt 11 junge durchtrainierte Männer -, was man machen muss, um mit Workout-Übungen einen schönen, per-

fekten Männerkörper hinzubekommen, wie sie ihn haben. »Muskelspiele Vol.1« zeigt dem Zuseher, wie man schrittweise mit den entsprechenden Trainingsübungen zu einem Waschbrettbauch gelangen kann. Sicherlich helfen die wunderschönen, getrimmten Männer als Ansporn. An sich sind die Übungen sehr ausgewogen - durch sie lassen sich insgesamt Ausdauer, Kraft und Muskeldefinition gezielt verbessern. Auch die Fettverbrennung wird dadurch angekurbelt.



**Burhan Qurbani (R): Shahada.**  
D 2009, OF, engl.SF, 88 min. + 15 min.  
Bonus, € 12.99

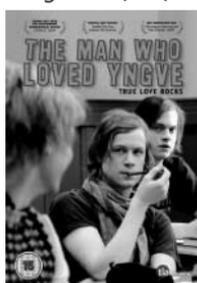
Die Geschichten von drei Muslimen in Berlin - Ismail, Samir und Maryam - kreuzen sich in der Moschee von Vedat, einem aufgeklärten islamischen Geistlichen. Die lebenslustige und sehr westlich orientierte Maryam ist Vedats Tochter. Als sie ungewollt schwanger wird, gerät ihr Leben, das bisher zwischen Partys und Männerbekanntschäften verlief, komplett aus den Fugen. Der Nigerianer Samir muss erkennen, dass Arbeitskollege Daniel für ihn sehr viel mehr als nur ein guter Freund ist. Dem streng gläubigen Muslim macht die eigene Homosexualität schwer zu schaffen. Und es steht viel für ihn auf dem Spiel. Für den türkischstämmigen Polizisten Ismail geht die heile Welt durch ein unerwartetes Wiedersehen in die Brüche.



**Alexis dos Santos (R): London Nights.**  
UK 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 93 min., € 15.99  
Drei junge Menschen - ein lockiger, süßer Spanier, eine aparte Belgierin, ein geheimnisvoller Fremder - suchen in Londons vibrierender Musikszene verschiedene Dingen: nach dem Vater, dem schönsten Liebeslied, dem Mann oder der Frau fürs Leben. Vera will in London ihre letzte Liebe vergessen. Axl aus Madrid sucht seinen Vater und will ihn zur Rede stellen. Beide haben in einem Haus voller Künstler im



**Stian Kristiansen (R): The Man Who Loved Yngve.**  
Norge 2008, OF, engl.UT, 94 min., € 19.99



A bittersweet, warm coming-of-age story, »The Man Who Loved Yngve« is a pitch-perfect reflection of the critical transformative period in any young gay man's life. It's 1989, the Berlin wall is about to collapse, and the airwaves are full of the sounds of REM, and The Cure. For 17-year-old Jarle, life is just about music and his ambition to create a great punk band. But when Yngve, an intriguing new classmate, arrives in school one day, he is forced to question his priorities, and deal with his burgeoning sexuality. Capturing the pure driving power of a youthful first love, this romantic drama is consistently fresh and charmingly honest - the film excels most of its kind in the realistic depiction of teens struggling to find their individual voices.

**Christian Liffers (R): Kuba und die Nacht \* Zwei Heimatländer.**  
D 2007, OF, span.SF, dt.lengl.frz.UT, 82 min., € 14.99

Regisseur Christian Liffers reist mit Team nach Kuba. Dort macht er sich auf eine filmische Suche: er geht dem Spuren nach, die der schwule, an Aids gestorbene Autor Reinaldo Arenas in seiner kubanischen Heimat hinterlassen hat. Im Gepäck hat Liffers Gedichte und Texte des Autors, die von Liebe und Sehnsucht in einem System der Unterdrückung und Diskriminierung berichten. Sie zeugen von einer stolzen unbeugsamen Haltung gegen-

über dem Regime und einer eigentümlichen Poesie. Liffers interessiert dann vor allem auch, ob davon etwas geblieben ist, ob Reste davon nach wie vor in der kubanischen Gesellschaft nachweisbar sind. Sechs schwule Männer in unterschiedlichem Alter und aus verschiedenen Kontexten berichten über ihr Leben, Leid, ihre Sehnsüchte und Freuden im heutigen Kuba sowie über ihre tägliche Auseinandersetzung mit der Ausgrenzung durch die kubanische Machogesellschaft.



**Daniel Karlslake (R):  
Im Namen der Bibel.**

*Die christliche Rechte und ihr verlogener Kampf gegen Homosexualität. USA 2007, OF, dt.SF, 99 min., € 15.99*

Der Film zeigt, wie gewisse Bibelstellen von bigotten fundamentalistischen Hardlinern immer wieder perfide gegen Homosexuelle gewendet und instrumentalisiert werden, um gleichgeschlechtliche Liebe zu stigmatisieren. Bewusst falsch interpretierte Bibelzitate und aus dem Kontext gerissene Textstellen werden immer wieder benutzt, um beeinflussbare Menschen zu manipulieren, ihnen homophobe Gedanken und Intoleranz einzupflanzen und sie gegen Homosexuelle aufzuhetzen - mit zum Teil tödlichen Folgen. Für den Regisseur sind Religion und Homosexualität keineswegs unvereinbar, wie die christliche Rechte weismachen will. Die Fokussierung des Films auf Eltern, die zu ihren schwulen Söhnen und lesbischen Töchtern stehen, verstärkt die klare, positive und provokante Message der Doku.



**Tom Shankland (R):  
No Night is too Long ...  
eine verhängnisvolle Leidenschaft.**

*UK/CAN 2001, OF, dt.UT, 116 min., € 18.99*  
Die Verfilmung der gleichnamigen spannenden Literaturvorlage von Barbara Vine: schon im Internat ist Tim Cornish ein Herzensbrecher und

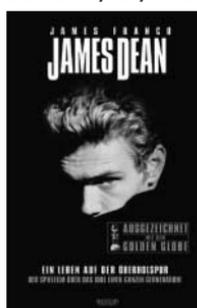
auch an der Uni geht es ihm um's flirten und Sex. Sobald es mit irgendwem ernst zu werden



droht, lässt er die Person sofort fallen. Da lernt Tim den sexy Paläontologieprofessor Ivo Steadman kennen. Für ihn lässt er sofort seine aktuelle Freundin fallen und fängt eine heiße Affäre mit ihm an. Um Geld zu verdienen, muss Ivo jedoch im Sommer auf Kreuzschifffahrten vor der Küste Alaskas Vorträge halten. Nur widerwillig kommt Tim mit, denn kurz zuvor hat ihm Ivo gestanden, dass er den schönen Studenten liebt. Sofort verliert Tim jedes Interesse, kommt aber doch mit. Die Umstände erfordern es, dass Tim allein in Juneau bleiben muss - dort lernt er die rätselhafte, einsame Isabel kennen. Sie lässt ihn zappeln, was ihn wahnsinnig vor Liebe werden lässt. Isabel muss zu ihrem Mann zurück, will Tim nicht wiedersehen. Als Ivo zurückkehrt, fordert Tim die Trennung - mit verheerenden Konsequenzen.

**Mark Rydell (R): James Dean -  
Ein Leben auf der Überholspur.**

*USA 2001, OF, dt.SF, 92 min., € 10.99*

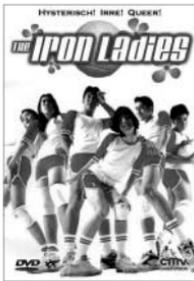


Ein paar Jahre in Hollywood und nur drei Filme reichen aus, um James Dean zum größten Filmidol der Jugendlichen seiner Zeit zu machen. Nach seinem tragischen Unfalltod mit 24 Jahren wird er zur Legende. Auf der einen Seite gibt Dean den genialen Ausnahmeschauspieler. Im Privaten ist er aber ein sehr nachdenklicher, zerrissener, verwundbarer Mensch, der als Außenseiter und Rebell förmlich in seinen Filmrollen aufgehen kann. Seine Mutter verstirbt früh. Das Verhältnis zum Vater ist stets problematisch. Und seine Homosexualität kann er nur heimlich ausleben. Die Hollywood-Studios lassen ihn mit jungen Hollywoodschönheiten ablichten, damit kein Verdacht auf ihn fällt. Der frühe und plötzliche Ruhm vermehrt eher seine Probleme, als dass er sie lösen würde. Der junge James Franco in der Rolle des James Dean sieht seinem Vorbild zum Verwechseln ähnlich.

**Youngyooth Thongkonthun (R):  
The Iron Ladies.**

Thailand 2001, OF, dt.SF, dt.lengl.UT,  
100 min., € 17.99

Die thailändische Volleyball-Bundesliga - eine harte Sportlerwelt der starken Sprüche. Ein ganz spezielles Team befindet sich hier auf dem Weg zur Landesmeisterschaft: Trainiert von der charismatischen Lesbe Bee pritschen und baggern in der Mannschaft Drag-Queen-Drillings, ein transsexueller Bühnenstar, ein muskelbepackter Fingernagel- und Make Up-Spezialist (Soldat), ein stiller Prä-Coming Outler - all jene, die zwar sehr gut spielen, aber in den regulären Mannschaften aufgrund von Homophobie und Macho-Gehabe keine Chance hatten. Feindseligkeiten von außen, abgebrochene Fingernägel, Liebeskummer und verlaufene Schminke können der Motivation aber keinen Abbruch tun. Und das Team spielt die überheblichen siegessicheren Heteromänner-Mannschaften glatt an die Wand.



**Everett Lewis (R): Skin & Bone.**

USA 1995, OF, dt.UT, 110 min., € 14.99

Everett Lewis, der Regisseur von »Lucky Bastard«, warf in diesem frühen Independent Film einen Blick auf die Selbsttäuschungen und das Liebesleben drei junger Männer im modernen Hollywood. Harry, Bill und Dean verkaufen ihre nackte Haut auf den Straßen von Los Angeles. Sie arbeiten als Stricher für die seltsame Madame Ghislaine. Harry, der Erfahrene im Trio, träumt davon, eines Tages ein Engagement als Schauspieler an Land zu ziehen. Beim SM-Sex, den er mit einfallsreichen Verkleidungen im Programm hat, tut er ja auch nichts Anderes als eine Rolle spielen - denkt er. Die beiden jüngeren Kollegen leben ebenfalls in einer Art Traumwelt - dadurch müssen sie nicht erkennen, wie selbstzerstörerisch ihre Lebensumstände eigentlich sind. Doch eine brutale Realität holt alle unsanft auf den Boden der Tatsachen zurück.



**Claire Denis (R):  
Ich kann nicht schlafen.**

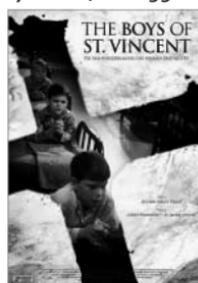
F 1994, OF, dt.SF, dt.UT, 110 min., € 19.99



In einem Pariser Sommer kreuzen sich die Wege von Théo, dessen Bruder Camille und der jungen Litauerin Daiga. Théo, dessen Familie aus Martinique stammt, hält sich mit Handwerkerjobs über Wasser. Eigentlich will er nach Martinique. Camille verdingt sich in einer schwulen Bar und ist dort so etwas wie der heimliche Star. Er will es einmal besser haben - von seinen Affären und Geschäften lässt er seine Familie besser nichts wissen. Daiga ist auf einen Theaterregisseur hereingefallen, der ihr mit einem Angebot falsche Hoffnungen gemacht hatte. Plötzlich verfangen sich die Sehnsüchte dieser drei Außenseiter. Sie tauschen Geld, Versprechen, Blicke und Berührungen aus.

**John N. Smith (R):  
The Boys of St. Vincent.**

2 Teile. CAN 1993, engl.OF, dt.SF,  
178 min., € 22.99



Die beiden Teile dieser Skandalverfilmung zu einer wahren Geschichte gibt es jetzt erstmals in einer ungekürzten Fassung auf DVD. »Schrei nach Hilfe« spielt in den 70er Jahren in dem kirchlichen Waisenhaus St. Vincent. Die Fratres agieren mit brutaler Strenge. Nichts von den Vorgängen im Innern des Hauses dringt zunächst nach außen, bis der kleine Kevin Reevey wegläuft, weil ihn Bruder Peter Lavin missbraucht hat. Die Polizei, die den Jungen findet, schenkt seinen Aussagen keinen Glauben. Selbst als der Hausmeister weitere Missbrauchsfälle im Heim meldet, schreiten die Behörden nicht ein. In »Späte Wahrheit« wird der ehemalige Frater Peter Lavin 15 Jahre nach den schlimmen Vorfällen in St. Vincent wegen Körperverletzung und Vergewaltigung von Kindern verhaftet. Der Prozess scheint sich zu seinen Gunsten zu entwickeln, bis es zu einer dramatischen Wendung kommt.

# löwenherz-kundInnen empfehlen



© Jansenberger Fotografie

## Moritz empfiehlt

**Joachim Lafosse (R): Privatunterricht.**

*BIF 2008, frz.OF, dt.UT, 104 min., € 18.99*

Der belgisch-französische Film „Privatunterricht“ (im Original „Élève Libre“) von Joachim Lafosse beginnt in vollkommener Dunkelheit. Man hört lediglich ein Keuchen und, wie sich dann herausstellt, das Geräusch eines den Ball treffenden Tennisschlägers. Dieser Tennisschläger wird vom 15-jährigen Jonas geführt, der von diesem Sport begeistert ist. Weniger begeistert ist er dafür von der Schule, wo er Probleme hat, da er nicht leicht lernt. Dazu kommen noch die jugendlichen Schwierigkeiten mit der Liebe: Sexuelle Erfahrungen hat er noch nicht gesammelt, und Delphine, für die er schwärmt, scheint ihm in weiter Ferne.

Darüber spricht er auch mit Pierre, Nathalie und Didier; Freunden seiner alleinerziehenden Mutter. Die fragen ihn ziemlich direkt aus und erzählen von eigenen Erfahrungen. Über seine Sexualität so offen zu sprechen, ist für Jonas noch neu, doch ist er für die Ratschläge dankbar und geht auch mit den dreien aus. Beim Tanzen sehen wir ihn dann das erste Mal mit Delphine, die für ihn offensichtlich doch nicht so unerreichbar war, wie er dachte. Auch über seine ersten sexuellen Erfahrungen mit



ihr spricht er mit dem locker 20 Jahre älteren Trio. Er wird bereitwillig mit Tipps und Tricks versorgt, was bis hin zu Anschauungsunterricht führt.

Doch mittlerweile ist in der Schule klar, dass er die Klasse nicht schafft, was in diesem Schulsystem bedeutet, dass er aus dem Schultyp fliegt, sollte er die kommissionelle Prüfung am Ende des Sommers nicht schaffen. Insbesondere Pierre, aber auch Nathalie und Didier erklären sich bereit, mit ihm für die Prüfung zu lernen. Vor allem Pierre investiert sowohl Geld für bessere Lernmaterialien als auch sehr viel Zeit in den Privatunterricht. Jonas verbringt immer mehr Zeit mit ihnen, als es mit seiner Freundin nach der ersten, glücklichen Phase hingegen Probleme gibt. Mit den Erzählungen und Tipps seiner Mentoren (die er wohl selbst nicht ganz verarbeitet hat) ausgestattet, überfordert er Delphine sexuell. Letztendlich führt das auch zur Trennung.

So verbringt er seine Zeit fast nur noch mit dem Trio, am meisten mit Pierre, bei dem er sich dann einquartiert. Von ihm lernt er sehr viel, im Film wird vor allem gezeigt, wie Pierre ihm Albert Camus näher bringt. Zu Jonas' Isolation von der Außenwelt trägt weiters bei, dass sein Tennis-Trainer ihm sagt, er solle im Sommer in erster Linie lernen und das Training ruhen lassen. Wie so viele in seinem Alter hat Jonas auch keinen besonderen Draht zu seiner Mutter, und auch mit seinem Bruder hat er kaum noch Kontakt. Die intellektuelle Abhängigkeit von dem Trio wird jetzt auch zu einer emotionalen und sexuellen.

Jonas sieht in seiner Unerfahrenheit und Gutgläubigkeit nur dessen außerordentliche Hilfsbereitschaft. Dass er dabei immer isolierter und abhängiger wird, bemerkt er gar nicht. Da er seine Grenzen noch nicht kennt, merkt er auch nicht, was ihm schon nicht mehr gut tut. Der Film ist „unseren Grenzen“ gewidmet - und Jonas' werden kontinuierlich, schamlos und perfide mit erst ganz kleinen, dann immer größeren Schritten übertreten.

Was zuerst wirkt wie drei erstaunlich interessierte ältere Freunde, die höchstens etwas

übereifrig sind, entwickelt sich langsam in Richtung Kindesmissbrauch. Das Bild auf dem Cover der DVD zeigt Jonas, als ihm die Augen verbunden wurden, damit er spürt, wie es sich anfühlt, wenn man einen guten Blowjob bekommt. Dabei wechseln sich Nathalie und Didier ab. Pierre geht später noch weiter. Und Jonas, der ja inzwischen bei ihm wohnt, lässt es geschehen. Zu keinem Zeitpunkt wird er gezwungen oder bedroht, das ist auch gar nicht nötig. Seine Grenzen, soweit sie sich überhaupt entwickeln konnten, sind schon aufgeweicht und er selbst ist in seelischer Abhängigkeit. Interessanterweise finden die Missbrauchsszenen mit Pierre bei Tageslicht statt, während sich die meisten sexuell aufgeladenen Szenen davor in der Nacht beim gedimmten Licht der Lampen ereigneten. Das Bösertige hat es nicht mehr nötig, im Schutze der Dunkelheit zu agieren. Gleichzeitig wird aber weiter hart für die Prüfung gelernt. Und schließlich begreift auch Jonas, dass etwas nicht stimmt... Dieser hervorragende Film zeichnet sich durch kluge Psychologie aus: Es sind nicht irgendwelche dunkle Kriminellen, die sich an Jonas her-

anmachen, sondern Freunde der Mutter. Es kommt auch nicht plötzlich: Schritt für Schritt werden die Grenzen übertreten, und die Gelegenheit macht Täter. Es ist allerdings keine reine, deprimierende Abwärtsspirale, beispielsweise bessern sich die schulischen Leistungen. Der Film bringt einen immer wieder auch zum Schmunzeln. Besonders erfrischend ist, dass der Film nicht dazu verwendet wird, mit dem Zeigefinger zu wedeln, sondern einfach darstellt. Er zeigt lediglich, wie es dazu kommen kann und wie es sich entwickelt. Und das auf sehr künstlerische Art und Weise. Die Kameraführung ist mal langsam, dann folgt sie wieder sehr unster (wie in der Tennis-Szene am Anfang) einem Charakter. Das Licht ist auch am Tag meistens etwas kühl, was auf den Zuseher so wirkt, als wäre es draußen bewölkt, auch wenn er den Himmel nicht sieht. Angenehm ist, dass dieser Film langsam ist und sich die nötige Zeit nimmt, dem Thema gerecht zu werden und die Perfidität zu zeigen. Letztere jedoch ist ein guter Grund, den Film nur dann zu sehen, wenn man gut drauf ist und ihn trotzdem genießen kann.

**HOSI** **CAFÉ & VEREINS-ZENTRUM**

**Jugend**

**Gruppentreffs**  
 Mi 19 Uhr: Lesben  
 Do 17.30 Uhr: Jugend

**Infos zur neuen Gruppe 50+, anderen Terminen und Veranstaltungen auf [www.hosiwien.at](http://www.hosiwien.at)**

**Café**  
 Di: 18-22 Uhr  
 Fr: 16-01 Uhr  
 Sa: 16-01 Uhr  
 So: 16-22 Uhr  
 → Tourist-Infos  
 → Gratis-WLAN

**Heumühlgasse 14  
 1040 Wien  
 Tel. 01/2166604  
[www.hosiwien.at](http://www.hosiwien.at)**

## **Tim Fischer: Singt ein Knef-Konzert.**

CD mit 21 Tracks, € 19.99

Die Knef - ja, wo soll man da anfangen? Natürlich ohne »Für mich soll's rote Rosen regnen« geht so etwas nicht. Aber da ein Abend ja nicht ewig dauern kann, muss immer eine einschneidende Auswahl getroffen werden - insbesondere bei einem dermaßen umfangreichen und vielschichtigen Œuvre. Und Tim Fischer - männlich-androgyne Diva aus eigener Kraft - sind zwar Rolle, Stimmlichkeit und Lebenseinstellung der Knef tendenziell fremd. Doch ringt er den Knef-Klassikern eine eigene Interpretation und einen Fischer gemäßen, abweichenden Charakter ab, der ausreichend weit vom unerreichbaren Original entfernt ist, um nicht bloß als fader Abklatsch dazustehen. Ob »Das Glück kennt nur Minuten«, »Jene irritierte Auster« oder »Ich brauch' Tapetenwechsel« - hier haben wir eine sensible Interpretation zeitloser Knef-Chansons.



## **Boy George: Ordinary Alien.**

The Kinky Roland Files.

CD mit 13 Tracks, € 19.99

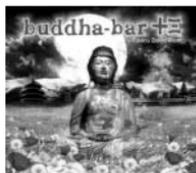
Auch wenn Negativschlagzeilen aus seinem Leben die letzten Jahre beherrschten und er seine Fans auf Neues warten ließ, mit dem neuen Album meldet sich Boy George in neuem Elan zurück. Auch 25 Jahre nach »Do You Really Want to Hurt Me« steckt in ihm noch jede Menge Innovationskraft. Inzwischen hat er sich auf Electronic Dance-Musik verlegt. Aber auch darin fühlt er sich offensichtlich wohl wie der sprichwörtliche Fisch im Wasser. Produziert wurde das neue Album von Kinky Roland, der schon seit 15 Jahren im Hintergrund von Boy George arbeitet. Einige der Songs sind neue Remixe und grade die sind nicht zu verachten.



## **Ravin & David Visan (eds.):**

**Buddha-Bar XIII**

2 CDs mit 32 Tracks, € 31.99



Buddha-Bar die dreizehnte - dass die ominöse Ziffer immer gleich Unheil bedeuten muss, scheint im Fall der neuen Buddha-Bar nicht zuzutreffen. Sicherlich bedienen sich Ravin & David Visan der üblichen Inkredenzien für ihren lauschigen World Music-Mix - und doch schaffen sie es das Ergebnis so neu, so unverbraucht wirken zu lassen, dass einem dabei unmöglich langweilig werden kann. Unser absoluter Anspieltipp: vor allem das geradezu gespenstische »I Feel Love« - in der kaum wiederzuerkennenden Version von Zazou, Eramo und Saletti. Wieder ist Buddha-Bar zweigeteilt - diesmal in »Mystic Quest« und in »Secret Bliss«.

## **Various Artists: Gay Happening Vol. 21**

CD mit 20 Tracks, € 19.99



Auch der 21. Gay Happening-Sampler bleibt dem erfolgreichen Konzept der Reihe treu: was Schwule gerne hören, bzw. wozu sie gerne abtanzen - in einem kecken Remix auf den neuesten Stand gebracht. Und so erklärt Amanda Lear: »Doin' Fine«. Außerdem gibt's »Do You Wanna Funk« im 2K11-Montez Radio Mix. »All the Lovers« in der Version von Glamma featuring Sara Lee. Deadstar remixt »Another Part of Me« im Dance Style. Tim Tim wagt sich im Shake It Up Well-Remix an »Rum ,n' Coca Cola« heran. Alle Achtung! »The Power of Love« gibt's im 2010er B&P Radio Mix von Beverlee. Das legendäre »Upside Down« - ursprünglich von Diana Ross - erfährt hier eine peppige Auffrischung durch House-Maxx & DDR vs. Rudy MC. Dem Renner »If You Could Read My Mind« aus Studio 54 verpasst Roselle hier einen neuen Schliff.

# mit wärmsten empfehlungen



## Veit empfiehlt

### **Jeanette Winterson:** **Die steinernen Götter.**

*Dt. v. Monika Schmalz. D 2011, 271 S.,  
geb., € 22.62*

Billie Crusoe ist Optimierer in einer durchkontrollierten und scheinbar perfektionierten Zukunftswelt. Die Menschheit hat einen Weg gefunden, das Altern durch eine Fixierung zu stoppen, sogar Rückfixierungen sind möglich. Billie ist für Extremfälle zuständig, wenn sich zum



Beispiel eine Frau für ihren pädophilen Ehemann zum jugendlichen Teenager rückfixieren lassen möchte. Dabei ist Billie eine Dissidentin: Weder hat sie sich selbst fixieren lassen noch lebt sie in einer der keimfreien städtischen Siedlungen, sondern betreibt einen nebenbei eine kleine Bio-Landwirtschaft. Damit ist sie der Zentralverwaltung ein Dorn im Auge, ihr wird Steuerhinterziehung unterschoben, sodass der Hof enteignet und Billie eingesperrt werden kann. Gerade noch rechtzeitig erkennt sie den Komplott und flieht zusammen mit Spike, einem weiblichen Androiden, die sich – ihre menschlichen Komponenten sind zu stark geworden – der anstehenden Zerstörung entziehen will. Auf ihrer Flucht geraten sie auf den neu entdeck-

ten »Blauen Planeten«, und während sie gegen Verfolgung und feindliche Umwelt ankämpfen müssen, zieht es Billie immer intensiver zu ihrer Gefährtin hin. In einer Höhle finden die beiden Zuflucht und Unterschlupf. Zugleich plant die Zentralorganisation die Besiedlung des neu entdeckten »Blauen Planeten«, der eine neue Hoffnung für den reichen Teil der Menschheit darstellt. Denn der Planet, auf dem Billie lebt, ist von den Menschen durch Raubbau und Misswirtschaft ausgelaugt worden und wird demnächst so gut wie unbewohnbar sein. Doch der »Blaue Planet« ist zwar unversehrt, beheimatet allerdings riesige Saurier – nur wenn diese verschwänden, könnte die menschliche Besiedlung beginnen. Darum soll ein Asteroid auf den gelenkt werden, der Einschlag würde die Saurier vernichten und Platz für die Menschen machen. Unmittelbar nach dem Einschlag wechselt Jeanette Winterson Zeit und Ort. Billy Crusoe ist ein schwuler Matrose, der im späten 18. Jahrhundert in einer Höhle nahe einer Kultstätte merkwürdige menschliche Überreste findet. Und nach einem weiteren Zeitsprung begegnen wir wieder Billy, die mit dem Kopf eines androiden Roboters – natürlich Spikes Kopf – auf die Flucht vor dem krakenhaften Kontrollsystem des Staates nach Wrack-City flieht. – Jeanette Winterson hat in einer Mischung aus Social-Fantasy mit lesbischer Protagonistin, versponnenem Kunstmärchen und klassischer Utopie einen Roman der Menschheitsgeschichte geschrieben. Alles wiederholt sich – diesen alten Ansatz wendet Jeanette Winterson in eine düstere Vision: Immer schon haben Menschen nichts anderes gekonnt und getan und unternommen, als ihre Gesellschaftsordnung autoritär zu einer alles kontrollierenden Krake werden zu lassen und parallel dazu die natürlichen Lebensgrundlagen durch hemmungslose Ausbeutung der Ressourcen und Umweltverschmutzung zu zerstören. Bei aller Märchenhaftigkeit der Erzählung wird diese Konstante der Menschheitsgeschichte doch so klar und einleuchtend vorgeführt, dass die Geschichte immer glaubhafter erscheint. Das liegt natürlich auch daran, dass die

Details der Schilderung so brillant und in sich stimmig angelegt sind, »Die steinernen Götter« ist auch eine schneidende Kritik gegenwärtiger gesellschaftlicher Entwicklungen. Doch die beeindruckende Überzeugungskraft der Kernaussage des Romans, dass wir grundsätzlich und immer schon unsere sozialen Systeme ruinös und zerstörerisch anlegen, ist zweifellos dem Kunstgriff geschuldet, mit dem Jeanette Winterson uns sogar glauben macht, wir Menschen selbst hätten vor Millionen von Jahren den Asteroiden auf die Erde schlagen lassen – und damit habe alle Umweltzerstörung bereits angefangen. Mit dieser kühnen und areligiösen Neuinterpretation der Ursünde lässt man sich nicht nur gern einen Roman lang an der Nase herum führen. Jeanette Winterson schafft es auch, dem Konzept der mythologischen Erklärung überhaupt neue und erfrischende Plausibilität zu verleihen. (Also available in the original English paperback version »The Stone Gods« for € 10.95.)

### **Tania Witte: beziehungsweise liebe.**

D 2011, 231 S., Broschur, € 15,32

Ein Jahr in einem lesbischen Freundinnenkreis in Berlin. Tekgül und Marte führen eine offene Beziehung – freilich mit der Bedingung, dass mit je einer Anderen immer nur einmal Sex erlaubt ist. Doch Tekgül verfällt den nachgerade hemmungslosen Attacken der egozentrischen und karrieregeilen Johanna – denn die steht auf SM, und es reizt Tekgül, mit Johanna Grenzen auszuforschen, die sie mit Marte noch nicht einmal gesehen hat. Marte verordnet sich darum eine Auszeit bei ihrer Schwester auf dem Land. SandyunManu (beide können nicht mehr »ich«, sondern nur noch »wir« sagen – sie sind auch nur im Doppelpack ansprechbar) hingegen führen eine Musterbeziehung, die nicht nur funktioniert, sondern zu allem Überduss beide auch noch glücklich macht. Nicoletta scheint zum Single-dasein bestimmt – bis sie Liza auf einer Sex-party kennen lernt. Nicht, dass ihr Leben nun beschaulich würde, denn Liza ist gar nicht auf Bindung aus. Und außerdem ist sie eine Transfrau, Nicoletta lässt die Beziehung ziels-



cher erst einmal crashen. Partyleben, Alltagsproblemchen, Beziehungskisten, aber auch viel Grundsätzliches wie Kinderwunsch, Sehnsucht nach Treue und Geborgenheit und unbändigem Trieb nach Freiheit und Ungebundenheit sind Tania Wittes Themen, von denen sie flott und oft zum Lachen erzählt. Das wäre schon eine schöne Sommerlektüre, doch das wirklich Besondere ist Tania Wittes Erzählstil. Anders als die meisten AutorInnen vereinnahmt sie (und »beziehungsweise liebe« schlägt einen wirklich in seinen Bann) nämlich nicht dadurch, dass sich Leserin oder Leser als Teil der Geschichte in den Erzählfluss hineingezogen fühlt. Tania Witte ist Spoken-Word-Performerin, und in dieser lebendigen Sprachkunst hat sie auch ihren ersten Roman geschrieben. Der eigentümliche und über die Maßen erfrischende Effekt ist, dass das Lesen gar nicht so sehr als Miterleben der Geschichte selbst, sondern als Miterleben des Erzählens der Geschichte empfunden wird. Vor dem inneren Auge (und vor allem: vor dem inneren Ohr) steht die Autorin selbst, die quirlig, ohne je im Redefluss zu stocken, spannende Episoden vorträgt, sie ist die Klammer, die alles zusammen hält und sie ist es, der man zuhören möchte. So ist »beziehungsweise liebe« nicht nur ein besonders lebhafter und lustiger Roman, er ist auch etwas ganz Besonderes, den man allein schon wegen des Erzählstils in Erinnerung behalten wird.

### **Ivan E. Coyote:**

#### **Als das Cello vom Himmel fiel.**

Dt. v. Andrea Krug. D 2011, 224 S., geb., € 20,46



Eigentlich ist »Als das Cello vom Himmel fiel« ein Klischee-Roman, so etwas mag ich gar nicht so gerne – und doch hat er mir gut gefallen, denn die völlig unrealistische und utopisch-kitschige Grundannahme, dass nämlich alles möglich ist, was der Mensch sich nur ernsthaft vornimmt, für einen Roman darüber, wie ein Hetero Lesben wahrnimmt, setzt nicht bei den Klischees an, die sagen: »Schaut her, so sind wir in Wahrheit«, sondern den Erwartungen: »So wollen wir, dass ihr mit uns umgeht.« – Joey ist

gerade von seiner Frau Ally verlassen worden, die jetzt im nahen Calgary mit ihrer Freundin Kathleen offen lesbisch lebt. Joey ist deprimiert, Freunde und Verwandte raten ihm dringend, sich ein Hobby zuzulegen, damit er auf andere Gedanken kommt. Durch einen Tauschhandel kommt der Automechaniker unverhofft zu einem Cello und beschließt kurzerhand, Unterricht zu nehmen. Weil dies wohl nur in Calgary möglich sein wird, packt Joey Allys letzte Habseligkeiten ein, die noch bei ihm geblieben sind und fährt in die Stadt. Das Treffen mit Ally und Kathleen verläuft völlig unerwartet – alle schätzen sich, und die beiden Frauen machen Joey ein Angebot, das ihm seinen größten Wunsch erfüllen würde. – Schon beim Erscheinen der englischen Originalausgabe wurde kritisiert, dass Joey zwar nicht verstehen kann, warum Ally ihn verlassen hat, er ihr gegenüber aber keinen Groll hegt und ihr immer noch respekt- und liebevoll gegenüber tritt. Übertriebene political correctness sei dies. Doch das ist allzu vordergründig geurteilt. Denn oberflächlich gesehen ist alles an der Geschichte vollkommen unwahrscheinlich, ausgedacht und an den Haaren herbei gezogen. Ein Automechaniker, der nichts außer seiner Arbeit kennt (außer vielleicht alle Jahre einmal Fischen gehen) tauscht einen Gebrauchtwagen gegen ein Cello ein, mag dieses mit über 40 Jahren spielen lernen und kann ohne Anleitung auch schon ein paar Takte mit Radiomusik mitspielen. Völlig jenseitig. Doch darum geht es in Wahrheit bei vielen Hoffnungen: Das völlig Abwegige zu wagen oder sich vorzustellen – und, wie im Fall dieses Romans von Ivan E. Coyote, davon zu erzählen. Das ist nämlich das spannende an dieser Klischee-Geschichte: es sich erzählen zu lassen, und sich nicht auf den allzu leichten Abwehr-Reflex einzulassen: »So ist es ja gar nicht, das ist doch alles glatt gebügelt.« Natürlich ist die Negativ-Bestimmung («Ich bin anders») für Lesben und Schwule ein zentraler Punkt der Selbstwahrnehmung. Doch darf diese Haltung uns nicht von unseren Hoffnungen abhalten und uns den Blick auf positive Utopien verstellen. Insofern ist »Als das Cello vom Himmel fiel« nicht nur eine schöne Geschichte, sondern auch Anlass, sich zu fragen, ob nicht doch ein Stück heile Welt schön wäre – auch wenn sie dann kitschig und (igitt) politically correct ist. (Also available in the original American paperback version »Bow Grip« für € 17.95.)



## Jürgen empfiehlt

**Ella Lemhagen (R): Patrik 1,5.**  
Schweden 2008, OF, dt.UT,  
97 min., € 19.99



Göran und Sven Skoogh haben so ziemlich alles, was man sich als schwules Ehepaar in Schweden wohl wünschen kann. Sie haben gute Jobs – Göran will sich gerade als Arzt niederlassen, Sven arbeitet in einer schicken Werbefirma. Als Schwule haben sie es zu etwas gebracht. Sie haben ein eigenes Haus in einer gutbürgerlichen Vorstadt und richten sich gerade gemütlich ein. Die Umgebung verführt zum Joggen. Und der Garten ist Görans große Leidenschaft. Frisch verheiratet scheint ihr Eheglück perfekt. Und das, obwohl Sven auf eine heterosexuelle Vergangenheit mit Ex-Ehefrau und Tochter zurückblicken kann. Aber diese Dinge sind geregelt. Und Svens Ex-Frau sowie die Tochter kommen regelmäßig zu Besuch zu den beiden – Tochter Isabell findet ihren Vater mit seinen gelegentlichen Anwendungslösungen zwar nur noch blöd und nervig. Aber im Teenageralter ist das nun mal so. Die Umgebung des schwulen Paares ist eine ruhige, biedere Vorstadtidylle, für die ein Ikea-Katalog Modell gestanden haben könnte: Häuser im identischen Stil in einer Reihe mit sorgsam gepflegten Gärten, blitzblanken Familienlimousinen und vollständigen, harmonischen, langweiligen Familien. Göran und Sven wollen dazugehören. Und vor allem Göran freut sich über jede Einladung, die die Integration in die Nachbarschaft fördert. Bei aller skandinavischen Toleranz stoßen die Skooghs bei

ihren Nachbarn sehr wohl auf Vorurteile gegen Schwule. Bei ihrer braven Fassade – sind sie sicher – werden sie eines Tages anerkannte Bürger in der Nachbarschaft sein. Alles nur eine Frage der Gewöhnung. Doch eines wurmt Göran schon: er hätte gern ein Kind. Sven kann das zunächst nicht wirklich nachvollziehen, da er ja schon Vater ist. Und was daraus geworden ist, sieht man ja an seiner Tochter – kein gutes Beispiel, das fürs Kinderkriegen sprechen würde – wie er zu Recht findet. Doch irgendwann hat ihn Göran so weit, und die beiden stellen einen Adoptionsantrag bei einer Vermittlungsagentur. Es dauert nicht lange, und die beiden bekommen Bescheid von der Agentur, dass ihnen ein Junge namens Patrik (1,5 Jahre alt) zugewiesen wird. Sie sind froh, dass es so schnell geklappt hat. Vor allem Göran ist ganz aus dem Häuschen. Er richtet gleich ein Zimmer für sein Kleinkind ein – mit Babyspielsachen und Krippe. Ja – niemand sagt, dass Schwule gegen Kitsch immun wären. Und als der große Tag gekommen ist, staunt Göran nicht schlecht, als anstelle des kleinen Jungen ein schon ziemlich großer Junge, ein 15jähriger Teenager, vor der Tür steht. Zunächst halten Göran und Sven das für eine Versehen. Da aber gerade Wochenende und niemand mehr in der Agentur anwesend ist, um die Geschichte aufzuklären, darf »dieser« Patrik erst mal bei den Skooghs bleiben – bis seine richtigen Adoptiveltern und der richtige Patrik ausfindig gemacht sind. Schnell stellt sich heraus, dass dieser Patrik ein echt verkorkster, unsozialer Teufelsbraten ist – schwer erziehbar mit Neigung zu Diebstahl und einer gewissen Aggressivität. Darüber hinaus ist er auf potenzielle Homoeltern weder vorbereitet noch gut zu sprechen. Schwule mag er gar nicht – hält sie von Haus aus für pädophile Triebtäter, unterstellt Göran und Sven, dass sie es sexuell auf ihn abgesehen hätten. Göran versucht nun das Beste aus der vermurksten Situation zu machen und richtet sich darauf ein, Patrik da zu behalten, bis der Irrtum aufgeklärt ist. Aber Sven kommt mit dem Jungen absolut nicht klar. Missverständnisse führen dazu, dass es zwischen Sven und Patrik ordentlich kracht. Die Spannungen lassen Svens Alkoholkonsum nicht besser werden. Im Gegenteil. Und langsam reicht es Göran mit Sven. Ihr Dissens in so vielen Dingen lässt sich nicht mehr unter den Teppich kehren. Als in der Woche darauf endlich geklärt werden kann, dass bei der Zuweisung von Patrik kein

Versehen passiert ist – und es sich bei »Patrick 1,5« lediglich um einen dummen Schreibfehler gehandelt hat, kommt ans Tageslicht, dass dieser missratene Teenager der einzige Kandidat war, den ein Homopaar wie die Skooghs überhaupt bekommen. Für Göran und Sven bricht eine Welt zusammen. Sven will nun Patrik so schnell wie möglich wieder loswerden. Doch Göran will es mit dem Jungen versuchen, findet eine Basis, um mit ihm zurechtzukommen. Die folgende Kraftprobe zwischen den Ehepartnern führt zum Konflikt. Ihre Beziehung bricht vor den Augen von Patrik auseinander. Sven zieht aus und fängt zum Trotz eine Affäre mit einem sexy Arbeitskollegen an, der ihm schon lange gefällt. Göran versucht sich mit Patrik in einem Leben ohne Sven zurechtzufinden. Bei Patrik beginnt ein Umdenken. Er gibt sich die Schuld für das Ende der Beziehung seiner neuen Adoptiveltern. Er versucht sie wieder zu kitzeln, macht sich nützlich im Haus und jobbt bei den Nachbarn als Gärtner. Allmählich tritt eine unverhoffte Sensibilität bei dem jungen Kerl zu Tage, die so niemand erwartet hätte. Hier wird deutlich, dass er sich die harte Schale des Rüpels nur zugelegt hatte, um wegstecken zu können, dass er ständig nur herumgeschubst wurde – von einem Heim zum anderen, von Adoptiveltern zu Adoptiveltern –, dass ihn niemand – nicht einmal seine eigene Mutter – wirklich haben wollte. Tatsächlich ist er ein guter Mensch mit ausgeprägtem Einfühlungsvermögen. Nun beginnt sich die nicht so geplante Patchwork-Familie neu zu formieren.

Diese schwedische Komödie mit Tiefgang über ein konservatives Homopaar, dessen Fassade durch einen kleinkriminellen, homophoben Adoptivsohn ins Wanken gebracht wird, gewährt einen tiefen Einblick in die Wirkungsweisen von Stereotypen, die Macht der Spießigkeit, die einfach nicht über den Tellerrand blicken will – es hier aber muss. Warmherzigkeit und Einfühlungsvermögen sind die besten Gegenmittel. Ein wirklich passender Film zu den neuen Realitäten der Queer Families, der durch Realitätssinn und subtilen Humor besticht. Dabei spart der Film auch nicht an Selbstkritik am lesbisch/schwulen Kinderwunsch, denn Görans und Svens Beziehung scheitert auch daran, dass die beiden sich zunächst ein lebendiges »Spielzeug« wünschten. Erst nachdem ihren Wunschvorstellungen gar nicht entsprochen worden war, können sie offen gegenüber Patrik, ihrem Wunschkind, sein.



## Michael empfiehlt

### **Patricia Nell Warren: Harlans Endspurt.**

*Dt. v. Marc Staudacher. D 2011,  
381 S., Broschur, € 13.31*

Der Roman beginnt 1990, als Harlan die Orte seiner Vergangenheit aufsucht. Rückblickend erzählt er seine Geschichte, die damit beginnt, dass er als 41-jähriger Lauftrainer am Prescott College für seine große Liebe Billy kämpfte, für dessen Traum bei den olympischen Spielen 1976 in Montréal, die 5000-Meter-Strecke zu laufen. Der Kampf war gewonnen, der Traum war dabei sich zu erfüllen. Doch ein Schuss und Billy lag tot auf der Aschenbahn, der Schütze wurde noch im Stadion gefasst. Ganz unterschiedlich reagierten Harlan, Billys Lover, und Vince, Billys College-Gefährte und Trainingsfreund. Harlan wollte Gerechtigkeit für seine Liebe, Vince Rache für seinen Freund. Als das Gerichtsurteil jedoch milde ausfiel, fühlte sich Vince vom Staat betrogen, er hatte genug von der Diskriminierung als Schwuler und wollte mit Gewalt gegen die von ihm als Unrechtsstaat empfundenen USA vorgehen. Harlan hingegen zog sich niedergeschlagen aus der Öffentlichkeit zurück. Er versuchte, den Reportern und Drohbrieffen zu entfliehen, ließ sich Haare und Bart wachsen und begab sich in die Abgeschiedenheit zu seinem gutem Freund Steve auf Fire Island. Harlan genoss die sommerliche Ruhe beim Muschelfischen am Meer. Denn sie gab ihm endlich die Möglichkeit, das Erlebte zu ver-



arbeiten; doch diese Ruhe wurde jäh unterbrochen, als er erfuhr, dass Vince auch auf der Insel war und Vince' Pläne mit den »Gay Panthers« konkrete Gestalt annahmen. Harlan fühlte sich verantwortlich für seinen ehemaligen Schüler. Er wollte diesen davon überzeugen von der Gewalt abzulassen. Doch Harlans war dadurch verunsichert, dass er Vince begehrte, denn er empfand immer noch Liebe für Billy. Als Vince ihm jedoch gestand, dass er ihn vom ersten Augenblick an geliebt hatte, konnte auch Harlan sich Vince nicht länger entziehen. Dies alles geschah aber nicht unbemerkt, denn jemand war Harlan auf die Insel gefolgt, jemand, der ihn schon seit dem Vorfall in Montréal bedroht hatte und seinen Drohungen nun Taten folgen ließ. Vince sah sich dadurch in seiner Meinung bestärkt, dass Gewalt ein legitimes Mittel ist, sich gegen Übergriffe gegen Schwule zur Wehr zu setzen. Doch Harlan sah die Menschen, die ihm nahe standen, erneut in Gefahr. Patricia Nell Warren schlüpft in die Rolle ihrer Hauptfigur und gibt Harlans Gedanken und das, was er sieht, detailreich wider. Der Roman wird zwar auktorial erzählt, es ist aber Harlan, der die Geschichte wider gibt, ganz so, als hätte er sie auch geschrieben wie in »Der Langstreckenläufer«, dem ersten Band aus Patricia Nell Warrens Trilogie. In der Mitte gewinnt die Geschichte an Spannung durch das Auftreten von neuen unerwarteten Personen und überraschenden Wendungen wie zum Beispiel das Erscheinen eines der Söhne Harlans. Für mich war dieses Buch zu lesen ein interessantes Erlebnis, eine fiktive Reise in eine Zeit, in der Schwule und Lesben für ihr Recht auf Liebe und selbstbestimmten Sex gekämpft haben, wofür ich heute dankbar bin. Es hat mich nachdenklich gemacht darüber zu lesen, wie Harlans Freunde an dem damals noch unbekanntem HI-Virus starben. Es war natürlich leichter, dies in einem Roman zu durchleben, aus dem ich immer wieder aussteigen konnte und dessen Wirklichkeit des Geschehenen auch immer in einer gewissen Distanz bleibt.

*Weiterhin in deutschen Übersetzungen lieferbar sind Patricia Nell Warrens beide anderen Romane der Harlan-Trilogie »Der Langstreckenläufer« für € 11.21 und »Mission Himmelstürmer« für € 9.15. Also available in the US paperback edition »The Front Runner« for € 14.49, »Harlan's Race« for € 13.95 and »Billy's Boy« for € 13.95.*



gayPARSHIP  
unterstützt  
whiteknot.org

iPhone-App  
kostenlos für  
gayPARSHIP-  
Mitglieder

## **JEMAND WARTET AUF DICH.**

Es wird Zeit, dass sich die Wege kreuzen.

Bei gayPARSHIP finden sich anspruchsvolle Frauen, die auf der Suche nach Verbindlichkeit sind. Vertrauen auch Sie dem bewährten PARSHIP-Prinzip: Persönlichkeitstest machen, individuelle Partnervorschläge erhalten und diskret und TÜV geprüft die Partnerin finden, die wirklich passt. Niemand hat so viele Paare vermittelt wie gayPARSHIP.com.

Jetzt kostenlos testen: [www.gayparship.com](http://www.gayparship.com)

 **gayPARSHIP.com**  
Finde die Liebe Deines Lebens